



Geschäftsbericht 2020/2021

Bericht über das Geschäftsjahr 2020/2021

1. April 2020 bis 31. März 2021

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorstandes	04
Bericht des Beirates	06
Prüfungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	08
Lagebericht	13
1. Wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen	13
2. Geschäftsverlauf 2020/2021	16
3. Rechtliche Verhältnisse	24
4. Vermögenslage	25
5. Finanzlage	27
6. Ertragslage	31
7. Risiken und Chancen	33
8. Prognosebericht	37
Jahresabschluss 2020/2021	43
Bilanz zum 31. März 2021	44
Gewinn-und-Verlust-Rechnung	47
Anhang zum Jahresabschluss	49
1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	49
2. Erläuterungen zur Bilanz	53
3. Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	60
4. Sonstige Angaben	64
5. Soll-Ist-Vergleich der Gewinn-und-Verlust-Rechnung	65
6. Finanzplan und Kapitalflussrechnung	67
7. Organe und Ausschüsse	69
Anlage 1 Finanzplan und Kapitalflussrechnung	73
Anlage 2 Anlagenspiegel	74
Abkürzungsverzeichnis	77

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch im zurückliegenden Geschäftsjahr 2020/2021 hat der Erdölbevorratungsverband seinen gesetzlichen Auftrag in vollem Umfang erfüllt.

Zum Ende des Geschäftsjahres am 31. März 2021 wurden Vorräte an Erdöl und an Erdölzeugnissen in Höhe von 23,3 Mio. t Rohöläquivalent gehalten. Die Überdeckung der Bevorratungspflicht betrug 1,5 %.

Mit Wirkung ab dem 1. Januar 2020 wurde das Erdölbevorratungsgesetz geändert. Dies war erforderlich aufgrund einer Änderung der zugrunde liegenden EU-Richtlinie. Der Bevorratungszeitraum beläuft sich nunmehr jeweils vom 1. Juli eines jeden Jahres bis zum 30. Juni des Folgejahres. Der Abzug für das nicht bevorratungspflichtige Produkt Naphtha bei der Ermittlung der Nettoimporte wurde linearisiert, wodurch zukünftig Sprünge in der Bevorratungspflicht vermieden werden.

Die jährliche Ausschreibung von Tankraum und Delegationen im August 2020 führte zu einem ausreichenden Angebot an Tankraumvolumen sowie an Delegationsmengen.

Der vom Beirat beschlossene Ausbau des Kavernenspeichers Wilhelmshaven-Rüstringen wurde planmäßig mit der Solung von drei Kavernen weitergeführt. Nachdem zu Beginn des Jahres 2016 bereits eine Kaverne mit Rohöl befüllt und anschließend in die laufende Betriebsführung übernommen wurde, wurde im November 2020 eine zweite und im Januar 2021 eine dritte Kaverne in Betrieb genommen. Die Befüllung geht derzeit planmäßig vonstatten. Mit der Inbetriebnahme der vierten Kaverne ist für Herbst 2021 zu rechnen.

Im Krisenfall muss der Erdölbevorratungsverband stets handlungsbereit sein. Im November 2020 führte der Erdölbevorratungsverband turnusmäßig seine jährliche Freigabeübung durch. Der erfolgreiche Übungsverlauf bestätigte, dass sich alle notwendigen Systeme auf dem aktuellen Anwendungsstand befinden und der Erdölbevorratungsverband eine Freigabe unter Einsatz der vorhandenen Infrastruktur abwickeln kann.

Zu den Bevorratungseinrichtungen anderer Staaten und zur Internationalen Energieagentur (IEA) in Paris unterhalten wir weiterhin sehr gute Kontakte.

Nach Auftreten der Corona-Pandemie hat der Erdölbevorratungsverband bereits frühzeitig Maßnahmen ergriffen, um auch in dieser besonderen Lage handlungsfähig zu sein und den gesetzlichen Auftrag jederzeit erfüllen zu können. So wurde ein Hygiene- und Abstandskonzept entwickelt, zusätzliche Notebooks und Bildschirme beschafft und letztlich ein umfassendes IT- und Personalkonzept erstellt, das die Arbeitsfähigkeit des Erdölbevorratungsverbandes sowohl bei einem umfassenden mobilen Arbeitsmodell als auch bei einem Schichtsystem sicherstellt.

Ab dem 18. März 2020 konnten dann in einem nahezu vollständig flexibilisierten Arbeitsumfeld reibungslos die anstehenden Tagesgeschäfte außerhalb des Geschäftssitzes bewältigt werden. Dieses System konnte im Sommer/Herbst 2020 zeitweilig in ein Schichtsystem überführt werden, in dem jeweils ein Teil der Belegschaft vor Ort tätig war, während ein anderer Teil mobil arbeitete. Aufgrund der veränderten Infektionslage und den Beschlüssen der Bundesregierung wurde ab Dezember 2020 wieder weitgehend auf mobiles Arbeiten umgestellt. Die Infektionslage wird kontinuierlich beobachtet, bewertet und die getroffenen organisatorischen Maßnahmen werden entsprechend angepasst.

Im Namen des Erdölbevorratungsverbandes bedanken wir uns für die gute Zusammenarbeit vor allem bei den Mitgliedsunternehmen, den Lagerhaltern, den Kreditinstituten und den Versicherern sowie bei allen Unternehmen, Organisationen und Verbänden, die zur erfolgreichen Durchführung unserer Aufgaben beigetragen haben.

Unser Dank gilt auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit großem Engagement ihren Beitrag zum gemeinsamen Erfolg geleistet haben.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Kahl

Dr. Dirk Sommer

Bericht des Beirates

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Beirat hat sich im Berichtszeitraum regelmäßig über die Tätigkeit des Erdölbevorratungsverbandes durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstandes unterrichtet und die Tätigkeit des Vorstandes überwacht. Darüber hinaus wurden der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende des Beirates vom Vorstand regelmäßig über wesentliche Geschäftsvorfälle informiert.

Der Beirat führte im Berichtsjahr drei ordentliche Sitzungen durch. Dabei befasste er sich vor allem mit der Bestandshaltung (insbesondere der Vorratspflicht und Deckung sowie der unterirdischen Lagerung und der Tankraumbeschaffung), den Lagereinrichtungen inklusive der Erweiterung des Kavernenspeichers in Wilhelmshaven-Rüstringen, einer Anpassung der Richtlinie für die Tätigkeit des Erdölbevorratungsverbandes im Freigabefall, dem Risikomanagement, Geschäftsvorfällen von besonderer Bedeutung, der Feststellung des Wirtschaftsplans 2021/2022 einschließlich des Beitragssatzes ab dem 1. April 2021 sowie mit dem Jahresabschluss 2019/2020 und der Bestellung des Jahresabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2020/2021.

In seiner Sitzung am 18. September 2020 hat der Beirat das Vorstandsmitglied Herrn Dr. Dirk Sommer für eine weitere dreijährige Amtszeit im Anschluss an die derzeit laufende Amtszeit bestellt und wünscht ihm weiterhin viel Erfolg bei seiner Tätigkeit für den Verband.

Beschlüsse des Beirates wurden bei Bedarf durch Empfehlungen der zuständigen Ausschüsse unterstützt.

In der personellen Zusammensetzung des Beirates gab es im Berichtszeitraum folgende Veränderungen:

Im Oktober 2020 schied Frau Ministerialdirigentin Rita Schutt als Mitglied des Beirates aus. Das Bundesministerium der Finanzen hat ab dem 14. Oktober 2020 Herrn Ministerialdirigent Dr. Steffen Meyer, der dem Beirat zuvor als stellvertretendes Mitglied angehörte, als Mitglied des Beirates und Herrn Ministerialrat Thomas Köhler als neues stellvertretendes Mitglied des Beirates entsandt.

Im November 2020 schied Herr Ministerialrat Albert Wolf vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie als Mitglied des Beirates aus.

Der Bundesrat bestellte in seiner Sitzung am 27. November 2020 Herrn Ministerialrat Frank Limberg vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen zum Mitglied und Frau Regierungsrätin Heike Albrecht vom Sächsischen Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft zum stellvertretenden Mitglied des Beirates. Herr Limberg gehörte dem Beirat zuvor bereits als dessen stellvertretendes Mitglied an.

Der Beirat dankt Frau Schutt und Herrn Wolf für ihre langjährige engagierte Mitarbeit im Beirat.

Die vom Beirat am 18. September 2020 als Jahresabschlussprüfer bestellte Bietergemeinschaft ESC Wirtschaftsprüfung GmbH und CFH Cordes + Partner Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwälte, Hamburg, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht des Erdölbevorratungsverbandes für das Geschäftsjahr 2020/2021 (1. April 2020 bis 31. März 2021) geprüft.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht entsprechen nach der pflichtgemäßen Prüfung dem § 29 Absatz 1 Erdölbevorragungsgesetz und den ergänzenden Regelungen des Finanzstatuts des Erdölbevorratungsverbandes. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Den Jahresabschluss 2020/2021 hat der Beirat in seiner Sitzung am 17. September 2021 geprüft und ebenfalls keine Einwendungen erhoben. Er empfiehlt der Mitgliederversammlung, den Jahresabschluss unverändert festzustellen.

Der Beirat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz im zurückliegenden Geschäftsjahr. Dadurch hat der Erdölbevorratungsverband die Herausforderungen während der Corona-Pandemie hervorragend bewältigt und war jederzeit in der Lage, seinen gesetzlichen Auftrag zu erfüllen. Der Mitgliederversammlung empfiehlt der Beirat, dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Mit freundlichen Grüßen



Wolfgang Langhoff

Vorsitzender des Beirates

Prüfungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

An den Erdölbevorratungsverband Körperschaft des öffentlichen Rechts, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Erdölbevorratungsverbandes Körperschaft des öffentlichen Rechts, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2020 bis zum 31. März 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Erdölbevorratungsverbandes KdöR, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2020 bis zum 31. März 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 29 Abs. 1 des Gesetzes über die Bevorratung mit Erdöl und Erdölzeugnissen (ErdölBevG) sowie den ergänzenden Bestimmungen des Finanzstatuts des Erdölbevorratungsverbandes und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Körperschaft zum 31. März 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2020 bis zum 31. März 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Körperschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat. Wir weisen jedoch - ohne das Urteil einzuschränken - darauf hin, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht unter Einhaltung des Erdölbevorragungsgesetzes sowie des Finanzstatuts, welches auf die maßgebenden Rechnungslegungsgrundsätze hinweist, aufgestellt wurden. Damit liegt nicht immer zwingend eine Übereinstimmung mit den handelsrechtlichen Rechnungslegungsgrundsätzen vor.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Prüfungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verband unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den Vorschriften des § 29 Abs. 1 des Erdölbevorratungsgesetzes sowie den ergänzenden Bestimmungen des Finanzstatuts des Erdölbevorratungsverbandes in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Körperschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Körperschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der

zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen im Sinne des Erdölbevorratungsgesetzes ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Prüfungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht auf der Grundlage des Erdölbevorratungsgesetzes sowie des Finanzstatuts, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen.

Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Körperschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben. Diese Beurteilung erfolgt ausschließlich auf der Grundlage des Erdölbevorratungsgesetzes.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Körperschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Prüfungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Prüfungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Körperschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 02. Juli 2021

Bietergemeinschaft bestehend aus der CFH Cordes + Partner Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwälte, Hamburg, und der ESC Wirtschaftsprüfung GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg



qualifiziert elektronisch
signiert von:

Beatrix Arlitt
Wirtschaftsprüferin



qualifiziert elektronisch
signiert von:

Natalie Robers
Wirtschaftsprüferin



Siegel-Nr.: 37/2021

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. April 2020 bis zum 31. März 2021

1. Wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen

1.1. Struktur und Aufgaben

Der Erdölbevorratungsverband ist eine bundesunmittelbare rechtsfähige Körperschaft des öffentlichen Rechts auf der Grundlage des Erdölbevorragungsgesetzes (ErdölBevG).

Der Erdölbevorratungsverband ist mitgliedschaftlich organisiert. Mitglied ist, wer in der Europäischen Union, der Schweiz oder in Norwegen ansässig ist und gewerbsmäßig oder im Rahmen wirtschaftlicher Unternehmungen Ottokraftstoff, Dieselkraftstoff, Heizöl Extra Leicht oder Flugturbinenkraftstoff auf Petroleumbasis JET A-1 einführt oder für eigene Rechnung in der Bundesrepublik Deutschland herstellt oder herstellen lässt. Die Mitglieder zahlen auf diese eingeführten oder hergestellten Mengen Pflichtbeiträge.

Die gesetzliche Aufgabe und somit geschäftliche Tätigkeit besteht darin, Vorräte an Erdöl (Rohöl) und Erdölerzeugnissen zur Sicherung der Energieversorgung nach Maßgabe des ErdölBevG zu halten und diese im Falle einer vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie verordneten Freigabe vorrangig den Mitgliedern zur Verfügung zu stellen.

In seiner Wirtschaftsführung ist der Erdölbevorratungsverband weitgehend selbständig und führt ein kaufmännisches Rechnungswesen gemäß handelsrechtlichen Grundsätzen. Einzelheiten regelt das Finanzstatut des Erdölbevorratungsverbandes.

Organe des Verbandes sind die Mitgliederversammlung, der Beirat und der Vorstand. Zusammensetzung und Aufgaben der Organe richten sich nach dem ErdölBevG und der Satzung des Erdölbevorratungsverbandes.

Der Erdölbevorratungsverband unterliegt der Rechtsaufsicht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie.

Die Bevorratungspflicht umfasst gemäß den gesetzlichen Bestimmungen grundsätzlich die während der letzten drei Kalenderjahre durchschnittlich im Laufe von 90 Tagen in die Bundesrepublik Deutschland eingeführten Mengen an Erdöl (Rohöl) und bestimmten Erdölerzeugnissen.

Die vom Erdölbevorratungsverband gehaltenen Vorräte werden oberirdisch in Tanklagern und unterirdisch in Kavernen gelagert. Bei der Lagerung der Erdölerzeugnisse wird auf eine regional ausgewogene Verteilung geachtet. Die Rohölbestände werden im Wesentlichen an sieben Kavernenstandorten gelagert.

Die Tankraumkapazitäten werden fast ausschließlich von Dritten unter Vertrag genommen, während die unterirdische Lagerung zu großen Teilen in eigenen Kavernen durchgeführt wird.

Während die Anschaffung von Beständen und Lagereinrichtungen im Wesentlichen durch Kredite finanziert werden kann, werden die Beiträge der Mitglieder zur Erfüllung der operativen Verbandsaufgaben sowie der Fremdkapitalzinsen verwendet. Die Höhe des Beitragssatzes wird vor Beginn eines Geschäftsjahres unter Berücksichtigung des im kommenden Geschäftsjahr zu erwartenden Mittelbedarfs einheitlich für alle Mitglieder und Erdölzeugnisse festgelegt.

Aufgrund der Bestimmungen des ErdölBevG kann der Verband nur durch Gesetz aufgelöst werden. Für diesen Fall übernimmt die Bundesrepublik Deutschland etwa noch bestehende Verbindlichkeiten. Ein Insolvenzverfahren über das Vermögen des Verbandes ist gesetzlich ausgeschlossen.

1.2. Bevorratungspflicht

Das ErdölBevG sieht eine Bevorratungspflicht und deren Deckung in Rohöläquivalenten (COE) vor.

Die Bevorratungspflicht kann sowohl durch das Halten von Eigentumsbeständen an Erdöl, Ottokraftstoff, Dieselmotorkraftstoff, Heizöl Extra Leicht und Fluggastturbinenkraftstoff auf Petroleumbasis JET A-1 als auch durch Delegationen erfüllt werden. Bei Delegationen handelt es sich um Verträge mit Mitgliedsunternehmen oder Dritten, die diese verpflichten, Bestände zur ausschließlichen Verfügung des Erdölbevorratungsverbandes vorzuhalten.

Bei der Ermittlung der Bevorratungspflicht in Rohöläquivalenten wird bei den Nettoimporten von Rohöl ein Mengenabzug für Naphtha und bei den Nettoimporten von Erdölzeugnissen ein rechnerischer Zuschlag zum Ausgleich des zur Herstellung von Produkten anfallenden Eigenverbrauches in Raffinerien in Ansatz gebracht.

Die Bevorratungspflicht wird vorrangig durch physisch vorhandene Mineralölvorräte erfüllt, die im Hinblick auf die gesetzliche Anrechenbarkeit auf die Pflichtbevorratung in Rohöläquivalente umgerechnet werden.

Bei den bevorrateten Rohölen werden vier Prozent abgezogen, während die Produkte mit dem Faktor 1,2 gewichtet werden. Von der Summe dieser auf die Bevorratungspflicht angerechneten Vorratsmengen werden abschließend zehn Prozent nach den gesetzlichen Bestimmungen abgezogen.

1.3. Mineralölkonsum

Nach den Mineralöl- und Mineralgasdaten des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle ist der Verbrauch von Mineralöl- und Mineralgaszeugnissen in Höhe von 93,7 Mio. t im Vergleich zum Vorjahr um 9,0 % zurückgegangen.

Der Verbrauch der bevorrateten Erdölzeugnisse ist im Kalenderjahr 2020 gegenüber 2019 um 11,6 % gesunken. Dieser Rückgang ist auf deutliche Einbrüche im Mobilitätssektor zurückzuführen, wobei insbesondere der um 53,7 % rückläufige Konsum von Flugturbinenkraftstoff JET A-1 anzumerken ist.

Beim Ottokraftstoff sank der Verbrauch um 9,5 % und beim Dieselmotorkraftstoff um 7,3 %, wohingegen der Konsum beim Heizöl Extra Leicht um 3,7 % zunahm.

2. Geschäftsverlauf 2020/2021

2.1. Logistik und Bestände

2.1.1. Entwicklung der Bevorratungspflicht

Die Bevorratungspflicht ergibt sich aus den Vorschriften des § 3 Abs. 1 ErdölBevG.

Die Höhe der Bevorratungspflicht gilt jeweils vom 1. Juli eines Jahres bis zum 30. Juni des Folgejahres und wird bis zum Ende des Monats März eines Jahres durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle mitgeteilt.

Die seit dem 1. Januar 2020 geltende Bevorratungspflicht in Höhe von 22,5 Mio. t COE galt bis zum 30. Juni 2020. Für den Zeitraum vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2021 wurde im März 2020 eine Bevorratungspflicht in Höhe von 23,0 Mio. t COE durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle bekanntgegeben. Der Ermittlung dieser Vorratspflicht liegen die in Rohöläquivalenten bewerteten Durchschnittsnettoeinfuhren an Erdöl und Erdölerzeugnissen für 90 Tage des Kalenderjahres 2019 zugrunde. Dieser Wert wurde maßgeblich, da die Nettoimporte an Erdöl und Erdölerzeugnissen des Jahres 2019 höher waren als der Durchschnitt aus den Kalenderjahren 2017, 2018 und 2019.

Zusammengefasst hat sich die Bevorratungspflicht wie folgt entwickelt:

ab 1. Januar 2020 bis 30. Juni 2020	ab 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021	Erhöhung (+) Verminderung (-)
in Tsd. t COE	in Tsd. t COE	in Tsd. t COE
22.471	22.991	+ 520

2.1.2. Entwicklung der Bestandshaltung

Die operative Deckung der Bevorratungspflicht belief sich am Ende des Berichtsjahres auf 23,3 Mio. t COE. Daraus ergab sich eine Überdeckung von 1,5 %.

	Rohöl- äquivalent	Rohöl	Produkte
	t	t	t
Eigentums mengen		14.228.529	9.890.668
Delegations mengen		93.868	250.654
		14.322.397	10.141.322
Abzug 4 %		572.896	
Zuschlag 20 %			2.028.265
anrechenbarer Bestand	25.919.088	13.749.501	12.169.587
Abzug 10 %	2.591.909		
Deckung 31.03.2021	23.327.179		
gesetzliche Bevorratungspflicht 2020/2021 (ab 01.07.2020)	22.991.000		
Überdeckung in %	336.179 1,5		

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2021/2022 ergibt sich hinsichtlich der Bevorratungspflicht und deren Deckung folgendes:

	Rohöl- äquivalent	Rohöl	Produkte
	t	t	t
gesetzliche Bevorratungspflicht 2020/2021 (bis 30.06.2021)	22.991.000		
Deckung 01.04.2021	23.335.951		
Überdeckung in %	344.951 1,5		

Die Produkt-/Rohölanteile haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

Produkt-/Rohölanteile	31.03.2021 in %	31.03.2020 in %
Produkte	47,7	47,3
Rohöl	53,8	56,3
Deckung	101,5	103,6

Zum Ende des Geschäftsjahres 2020/2021 beliefen sich die Produktbestände auf 11,0 Mio. t COE. Es ist beabsichtigt, die Erzeugnisstruktur der Vorräte entsprechend dem Konsumverlauf bei der Lagerung von Mineralölprodukten weiter anzupassen.

2.1.3. Verteilungsgrundsätze im Krisenfall

Die Freigabe von Vorräten im Krisenfall wird gemäß § 12 ErdölBevG vorrangig an die Mitgliedsunternehmen entsprechend ihrem Beitragsanteil am gesamten Beitragsaufkommen vorgenommen. Die Versorgung der Verbraucher wird somit im Rahmen der Logistik der Mineralölwirtschaft sichergestellt, sodass im Freigabefall gewachsene Versorgungsstrukturen so weit wie möglich genutzt werden können.

2.1.4. Ausschreibung zum Abschluss von Tankraum- und Delegationsverträgen

Das Volumen der bis zum Ende des Geschäftsjahres 2020/2021 befristeten Lager- und Delegationsverträge wurde in einem Vergabeverfahren öffentlich ausgeschrieben.

Für den Vertragsbeginn am 1. April 2021 wurden 2,9 Mio. cbm Tankraum angeboten, von denen 2,7 Mio. cbm kontrahiert wurden.

2.1.5. Kontrolle der Vertragserfüllung

Die Reisebeschränkungen durch die COVID-19-Pandemie erschwerten die Kontrolle der Vertragsverpflichtungen durch Außenprüfungen erheblich und erforderten zeitliche Flexibilität bei der Durchführung von Prüfungsterminen. Dennoch wurde die Erfüllung der Vertragsverpflichtungen im Berichtsjahr 2020/2021 in 106 Vertragstanklagern überprüft.

Dabei wurde die Einhaltung von 452 laufenden und abgelaufenen Lager- und Delegationsverträgen kontrolliert. In keinem Fall wurden Beanstandungen ausgesprochen. Gemeldete Ersatzmengen wurden in zwei Fällen nicht vollständig abgedeckt.

2.1.6. Regionale Verteilung

Nach einem Beschluss des Bund-Länder-Ausschusses Erdölbevorratung sind jeweils mindestens 15 Tage sofort zugreifbarer Bestände an Ottokraftstoff einerseits sowie an Dieselmotorkraftstoff und Heizöl Extra Leicht andererseits in fünf definierten Versorgungsbereichen, die im Wesentlichen dem logistischen Umfeld der Raffineriezentren entsprechen, oberirdisch vorzuhalten.

Die regionale Verteilung der oberirdisch und unterirdisch gelagerten Vorräte und der Delegationsmengen zum 31. März 2021 stellte sich wie folgt dar:

	Ottokraftstoff Tsd. t	Mitteldestillate Tsd. t	Erdöl Tsd. t	Gesamt Tsd. t
Schleswig-Holstein	106	641	614	1.361
Hamburg	21	152	0	173
Niedersachsen	800	541	11.837	13.178
Bremen	7	1.182	0	1.189
Nordrhein-Westfalen	129	1.391	1.447	2.967
Hessen	26	238	0	264
Rheinland-Pfalz	95	439	0	534
Saarland	0	0	0	0
Baden-Württemberg	173	912	152	1.237
Bayern	136	738	108	982
Mecklenburg-Vorpommern	8	85	0	93
Sachsen-Anhalt	63	25	59	147
Berlin	72	555	0	627
Brandenburg	60	161	75	296
Thüringen	177	166	0	343
Sachsen	83	77	0	160
Inland	1.956	7.303	14.292	23.551
Ausland	14	870	30	914
Gesamt	1.970	8.173	14.322	24.465

Die Vorräte sind den tatsächlichen Lagerorten zugeordnet, ohne logistische Anbindungen zu berücksichtigen.

Der gesetzlichen Verpflichtung zur regional ausgewogenen Lagerung der Produktbestände wird somit Rechnung getragen.

2.1.7. Qualitätssicherung

Der Erdölbevorratungsverband überwacht bei den in gesonderter Lagerung eingelagerten Erdölzerzeugnissen die Qualität der Bestände durch Entnahme von Proben, deren Analyse und die anschließende Auswertung der so gewonnenen Daten. Auch bei der Probennahme für Kontrollanalysen wirkten sich die Reisebeschränkungen durch die COVID-19-Pandemie negativ aus und erforderten eine flexible Planung unter Zuhilfenahme von zusätzlichen externen Kapazitäten bei den Probennahmen im europäischen Ausland.

Die im Geschäftsjahr durchgeführten Qualitätskontrollen der langzeitgelagerten Erdölzerzeugnisse zeigen, dass das Qualitätssicherungssystem „ProQuality“ die Erwartungen weiterhin umfassend erfüllt. Mit den in einer Datenbank hinterlegten langjährigen Analysen, insbesondere für Ware in gesonderter Lagerung, führt das Programm zu einer hinreichenden Vorhersage über die langfristige Lagerungsstabilität von Mineralölprodukten. Dies trägt zur stets spezifikationsgerechten Auslieferungsfähigkeit bei und gibt Indikationen für den idealen Zeitpunkt eines Austausches der Ware. Zur Erfüllung dieser Qualitätssicherung wird eng mit renommierten Laboren im In- und Ausland zusammengearbeitet. Durch Kooperation mit externen IT-Dienstleistern wird weiterhin die zukünftige Funktionsfähigkeit des Programms „ProQuality“ sichergestellt.

Bei gemeinschaftlicher Lagerung obliegt die Sicherstellung einer spezifikationsgerechten Qualität der Erdölzerzeugnisse während der Vertragsdauer dem Lagerhalter.

Die kontinuierlich durchgeführten Probennahmen und Analysen der in den Salzkavernen langzeitgelagerten Rohöle haben auch im Berichtszeitraum keine Hinweise auf die Beeinträchtigung der Qualität durch die Bildung von Sediment oder Ölschlamm ergeben. Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurde die Einlagerung von Rohöl in die Kaverne H-107 verfolgt und qualitätsmäßig überwacht.

2.1.8. Kavernenbetrieb

In den Kavernenspeichern in Wilhelmshaven-Rüstringen, Bremen-Lesum, Sottorf und Heide lagerten zum Bilanzstichtag 31. März 2021 insgesamt 10,2 Mio. t Mineralöle. Die Betriebsführung an diesen Standorten ist der NWKG übertragen.

Am Standort Wilhelmshaven-Rüstringen wurde die Solung von drei Kavernen mit einem Füllvolumen von 3 Mio. cbm im Berichtsjahr fortgesetzt. Der Solfortgang verläuft planmäßig, und zum 31. März 2021 betrug das geometrische Hohlraumvolumen dieser Kavernen 3,5 Mio. cbm.

Die erste Kaverne wurde soltechnisch zum 31. Mai 2020, die zweite Kaverne zum 30. August 2020 fertiggestellt. Die Befüllung der beiden fertiggestellten Kavernen mit Nordsee-Rohöl wurde Anfang Dezember 2020 aufgenommen und bis zum 10. März 2021 fortgesetzt. In diesem Zeitraum wurden 951 Tsd. cbm Rohöl übernommen.

An den Standorten Heide, Bremen-Lesum und Sottorf gab es im Berichtsjahr keine wesentlichen Umschlagaktivitäten. Am Standort Bremen-Lesum wurde eine zusätzliche Kaverne solegefüllt von einem Dritten übernommen.

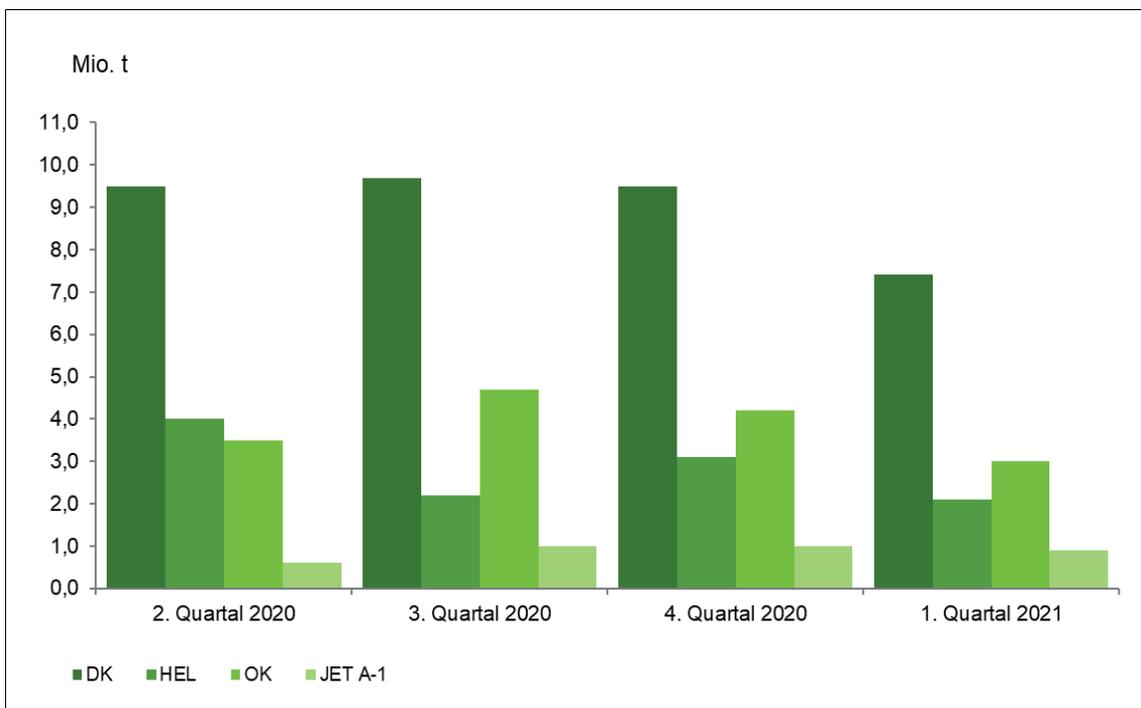
2.2. Beiträge

2.2.1. Beitragssatz

Der am 6. Februar 2020 vom Beirat beschlossene und vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie im Einvernehmen mit dem Bundesministerium der Finanzen am 20. Februar 2020 genehmigte einheitliche Beitragssatz für die beitragspflichtigen Erdölzeugnisse Ottokraftstoff, Diesellochstoff, Heizöl Extra Leicht und Flugturbinenlochstoff JET A-1 betrug im Berichtsjahr unverändert 3,56 EUR/t.

2.2.2. Beitragspflichtige Mengen

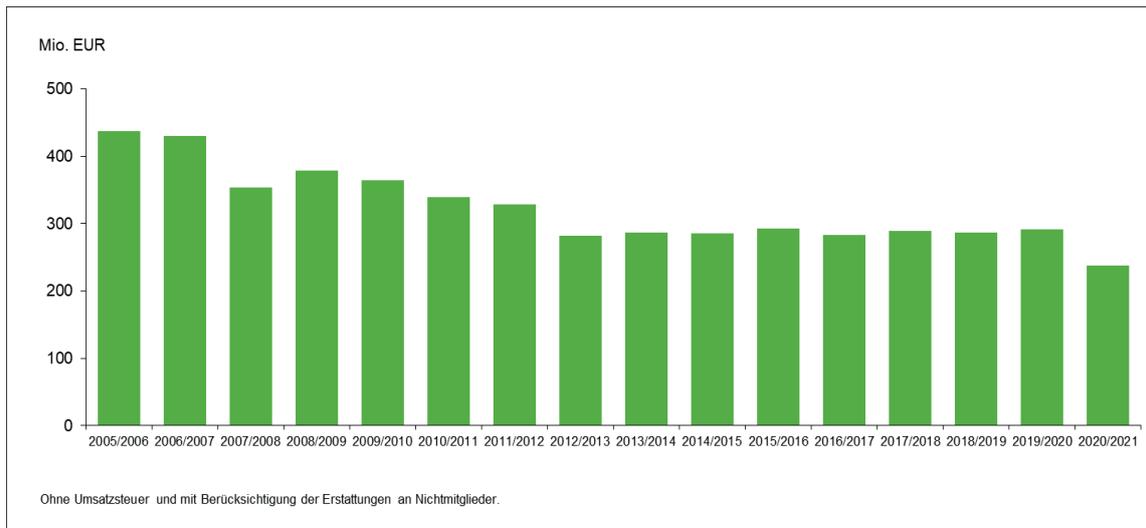
Die nachfolgende Grafik verdeutlicht die Entwicklung der beitragspflichtigen Mengen im Berichtsjahr je Kalenderquartal:



2.2.3. Beitragsaufkommen

Die Erträge aus Mitgliedsbeiträgen betragen EUR 237,1 Mio. und lagen damit um EUR 54,3 Mio. bzw. 18,6 % unter den Ansätzen des Wirtschaftsplanes.

Die längerfristige Entwicklung des Beitragsaufkommens stellt sich wie folgt dar:



Die Mitgliedsunternehmen kamen ihren Melde- und Beitragszahlungspflichten ganz überwiegend korrekt nach.

Gleichwohl führten Prüfungen der Importmengen in 37 Fällen zu Nachmeldungen von insgesamt TEUR 752 und zu Erstattungen von insgesamt TEUR 54. Aus der Prüfung von Herstellungs- und Abzugsmengen resultierten in 58 Fällen Beitragserstattungen in Höhe von TEUR 109.

Bei den Erstattungsanträgen der Nichtmitglieder mit einem Gesamtvolumen von EUR 2,9 Mio. gab es 24 weitergehende Überprüfungen, aufgrund derer per Saldo TEUR 112 an den Erdölbevorratungsverband zurückgezahlt wurden.

Für verspätete Zahlungen wurden Verzugszinsen in Höhe von TEUR 20 vereinnahmt.

2.3. Entwicklung des Anlagevermögens

Das Anlagevermögen ist gegenüber dem Vorjahr insgesamt um EUR 102,7 Mio. auf EUR 4.676,3 Mio. gesunken.

Rückläufigen Buchwerten bei den Vorräten an Erdöl und Erdölerzeugnissen in Höhe von EUR 115,7 Mio. stehen Zunahmen in Höhe von EUR 13,0 Mio. beim Sachanlagevermögen gegenüber.

Letztere betreffen neben den Zugängen aus Erweiterungsinvestitionen am Standort des Kavernenspeichers Wilhelmshaven-Rüstringen insbesondere Anlageinvestitionen in Form von drei Ringraumkomplettierungen, den Einbau von drei Kavernenköpfen sowie weiteren technische Anlagen und Ausrüstungen.

Im Zuge der Tankraumausschreibung 2019 wurden insbesondere Ottokraftstoff, Dieselmotorkraftstoff, Heizöl Extra Leicht und Flugturbinenkraftstoff JET A-1 im Gesamtwert von EUR 95,1 Mio. eingelagert.

Im Ergebnis der Tankraumausschreibung 2020 wurden im Wesentlichen Ottokraftstoff, Dieselmotorkraftstoff und Heizöl Extra Leicht im Gesamtwert von EUR 25,4 Mio. ausgelagert.

Im Rahmen von Wälzungen ergaben sich per Saldo Bestandsminderungen im Umfang von EUR 7,9 Mio. Dabei standen Rücklieferungen von Ottokraftstoff und Heizöl Extra Leicht im Umfang von EUR 30,2 Mio. Ablieferungen von Dieselmotorkraftstoff und Flugturbinenkraftstoff JET A-1 in einem Umfang von EUR 38,1 Mio. gegenüber.

Mess- und Dichteabweichungen im Rahmen der Inventur führten produktübergreifend zu Bestandsminderungen im Umfang von EUR 1,9 Mio.

Darüber hinaus ergeben sich bei den Vorräten per Saldo Abgänge in Höhe von EUR 176,5 Mio. aus den nach Abschluss von Handelsgeschäften übertragenen Buchungswerten des Ausgleichspostens.

3. Rechtliche Verhältnisse

3.1. Organe und Ausschüsse

Die Zusammensetzung und die Aufgaben der Organe richten sich nach dem ErdölBevG und der Satzung des Erdölbevorratungsverbandes.

Entsprechend der gesetzlichen Ermächtigung hat der Beirat einen Wirtschaftsausschuss und einen Bevorratungsausschuss eingerichtet, die den Beirat und den Vorstand beraten. Diese Ausschüsse, dessen Mitglieder vom Beirat berufen werden, setzen sich aus Personen der Mitgliedsunternehmen zusammen.

Die Zusammensetzung des Beirates, der Ausschüsse und des Vorstandes ist im Anhang zum Jahresabschluss enthalten.

3.2. Mitglieder- und Stimmrechtsverteilung

Im Berichtsjahr schieden insgesamt 11 Unternehmen aus, während 8 Unternehmen neu oder erneut Mitglied wurden.

Zum Stichtag 31. März 2021 hatte der Verband 96 Mitglieder.

Nach § 17 ErdölBevG erhält jedes Mitglied zunächst eine Stimme und gegebenenfalls weitere Stimmen unter Berücksichtigung seines Anteils am Beitragsaufkommen.

Die Verteilung der Stimmen auf die Mitglieder zum 31. März 2021 stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Anzahl der Mitglieder	Stimmenverteilung	
	31.03.2021	31.03.2020
mit jeweils 1 Stimme	74	74
2 bis 5 Stimmen	9	11
6 bis 10 Stimmen	6	6
mehr als 10 Stimmen	7	8
Mitglieder gesamt	96	99
Stimmen gesamt	322	359

An der 43. Mitgliederversammlung am 26. November 2020 nahmen selbst oder durch Bevollmächtigte 33 Mitglieder mit 272 Stimmen teil (75 % der Gesamtstimmen).

4. Vermögenslage

Am 31. März 2021 betrug die Bilanzsumme EUR 4.833,0 Mio. und lag in Höhe von EUR 215,4 Mio. unter dem Vorjahr.

Das langfristig gebundene Vermögen verringerte sich insgesamt um EUR 102,7 Mio. auf EUR 4.676,3 Mio. bzw. 96,8 % der Bilanzsumme (Vj.: 94,7 %).

Zu diesen Veränderungen haben insbesondere ein um EUR 8,9 Mio. erhöhter Bestand der im Bau befindlichen Anlagen, der um EUR 4,4 Mio. erhöhte Buchwert der technischen Sachanlagen sowie die gegenüber dem Vorjahr um EUR 115,7 Mio. niedrigeren Buchwerte der Vorräte an Erdöl und Erdölerzeugnissen beigetragen.

Der Anteil der Vorräte an Erdöl und Erdölerzeugnissen betrug 94,5 % der Bilanzsumme (Vj.: 92,7 %).

Die Veränderung der Einstandswerte der Vorräte an Erdöl und Erdölerzeugnissen ist im abgelaufenen Geschäftsjahr – jeweils als Ergebnis der Tankraumausschreibung – durch den Einkauf und die Einlagerung von Dieselmotorkraftstoff und Flugturbinenkraftstoff JET A-1 in Oberbayern, den Verkauf von Dieselmotorkraftstoff und Heizöl Extra Leicht sowie Ablieferungen von Dieselmotorkraftstoff und Rücklieferungen zugunsten von Heizöl Extra Leicht im Rahmen von Frischhaltungen, gekennzeichnet.

Im Ergebnis ergaben sich bei den Vorräten nach der Beendigung unterjähriger sowie periodenübergreifender Handelsgeschäfte Netto-Abgänge, die aus der Übertragung von Buchungswerten des Ausgleichspostens resultieren. Darin sind die aus Einkäufen sowie Rücklieferungen resultierenden Erhöhungen der Buchwerte in Höhe der Anschaffungskosten bzw. der aus den Anschaffungskosten abgeleiteten Einstandswerte enthalten, denen höhere, aus Verkäufen resultierende Abgänge von Einstandswerten gegenüberstanden.

Das kurzfristig gebundene Vermögen verringerte sich um insgesamt EUR 112,7 Mio. auf EUR 156,8 Mio. bzw. 3,2 % der Bilanzsumme (Vj.: 5,3 %).

Hierzu haben insbesondere ein am Bilanzstichtag um EUR 16,0 Mio. geringerer Forderungsbestand aus Beiträgen der Mitglieder sowie die um EUR 93,0 Mio. gegenüber dem Vorjahr niedrigeren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beigetragen.

Im Hinblick auf die Einschränkungen infolge der COVID-19-Pandemie und deren wirtschaftlichen Auswirkungen auf den inländischen Verbrauch von Mineralölprodukten sind auch der Import und die Herstellung beitragspflichtiger Mineralölerzeugnisse im Inland deutlich rückläufig. Entsprechend fällt der Forderungsbestand aus Beiträgen zum Stichtag deutlich unter die im Vorjahr von den Mitgliedern als beitragspflichtig gemeldeten Mengen der Monate Februar und März.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr gesunken. Den ausgewiesenen Forderungen liegen unter Berücksichtigung aufrechenbarer Verbindlichkeiten insbesondere Ablieferungen von Mineralölzeugnissen zur Frischhaltung zugrunde. Ursächlich für den Rückgang des Forderungsbestandes um EUR 93,0 Mio. sind im Wesentlichen die im Vorjahr ausgewiesenen Forderungen aus Verkäufen von Dieselmotorkraftstoff und Rohöl an Raffineriestandorten sowie ein insgesamt deutlich geringerer Kontraktssaldo am Stichtag.

Auf der Passivseite beträgt der Anteil des mittel- und langfristig gebundenen Kapitals EUR 4.235,4 Mio. bzw. 87,7 % der Bilanzsumme.

Davon entfallen EUR 3.144,4 Mio. auf das mittel- und langfristig fällige Fremdkapital sowie EUR 1.091,0 Mio. auf Rücklageposten.

Der Ausgleichsposten aus Tausch- und Wälzungskontrakten verminderte sich um EUR 291,1 Mio. Dieser Rückgang betrifft zum einen in Höhe von EUR 176,5 Mio. Bewertungsunterschiede aus Verkaufserlösen abzüglich der Anschaffungskosten bzw. der aus den Anschaffungskosten abgeleiteten Einstandswerte aus Einkäufen sowie der historischen Einstandswerte aus Rücklieferungen bei Tausch- und Wälzungsgeschäften. Zum anderen resultieren aus der Endabrechnung von Handelsgeschäften erfolgsneutrale Umgliederungen in Höhe von EUR 82,0 Mio. in die gesetzliche Rücklage.

Die Erhöhung der sonstigen Rückstellungen wurde im Umfang von EUR 23,1 Mio. – insbesondere aufgrund der Stilllegungs-, Rückbau- und Zinskosten für die Kavernenspeicher – durch Entnahmen aus der gesetzlichen Rücklage finanziert.

In Höhe von EUR 106,3 Mio. resultieren wesentliche Veränderungen des kurzfristigen Fremdkapitals aus der Aufnahme von Tagesgeldverbindlichkeiten in Höhe von EUR 146,3 Mio. sowie aus Tilgungen von Termingeldern in Höhe von EUR 40,0 Mio.

Der Anteil der zum Stichtag auf EUR 337,3 Mio. erhöhten Tages- und Termingelder beträgt 11,7 % der gesamten Anleihe- und Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von EUR 2.893,5 Mio. (Vj.: 7,8 %).

Das langfristig gebundene Vermögen wurde überwiegend durch mittel- und langfristiges Kapital finanziert. Die Rücklagenquote ist mit 21,5 % an der Bilanzsumme weiterhin stabil (Vj.: 20,3 %).

Die Ausgleichsrücklage umfasst – aufgrund der Deckung operativer Aufwendungen durch die Inanspruchnahme der gesetzlichen Rücklage – zum Bilanzstichtag den durchschnittlichen Wert von 5,8 Monatsbeiträgen (Vj.: 6,8-facher Wert).

5. Finanzlage

Im Berichtsjahr erhöhte sich das Fremdkapital um EUR 65,7 Mio. Dem Anstieg liegen insbesondere Neuaufnahmen von Termin- und Tagesgeldern in Höhe von EUR 337,3 Mio. sowie von langfristigen Finanzschulden in Höhe von EUR 101,5 Mio. abzüglich geleisteter Tilgungen in Höhe von EUR 157,0 Mio. und Rückzahlungen von Geldmarktverbindlichkeiten in Höhe von EUR 231,0 Mio. zugrunde.

Der Investitionsbedarf für den Einkauf von Vorräten und Sachanlagen in Höhe von EUR 111,8 Mio. konnte aus dem operativen Cashflow in Höhe von EUR 116,0 Mio. finanziert werden.

Der Mittelbedarf aus der Finanzierungstätigkeit konnte weitgehend durch Einzahlungen aus dem Verkauf von Mineralölerzeugnissen und Rohöl in Höhe von EUR 25,4 Mio. und aus der Aufnahme von – im Finanzmittelfonds ausgewiesenen – Termingeldern in Höhe von EUR 46,2 Mio. gedeckt werden.

Insgesamt verringerte sich die Finanzverschuldung durch Anleihen und langfristige Darlehensverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag um 1,9 % auf EUR 2.893,5 Mio. gegenüber dem Vorjahr. Mit dem Anstieg der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten auf EUR 337,3 Mio. erhöhte sich auch der Anteil der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten an der gesamten verzinslichen Fremdfinanzierung auf 11,6 % (Vj.: 8,5 %).

Der kurzfristige Finanzierungsbedarf wird am Geldmarkt sichergestellt. Die Geldmarktfiananzierung erhöht die finanzielle Flexibilität bei der Liquiditätsversorgung. Die Aufnahme von Tages- und Termingeldern wird zu marktüblichen Konditionen durchgeführt. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit sichergestellt. Es bestanden keine Rückzahlungs- und Fremdwährungsrisiken – weder bei den Kapitalmarkt- noch bei den Geldmarktschulden. Kredite werden ausschließlich in Euro denominiert.

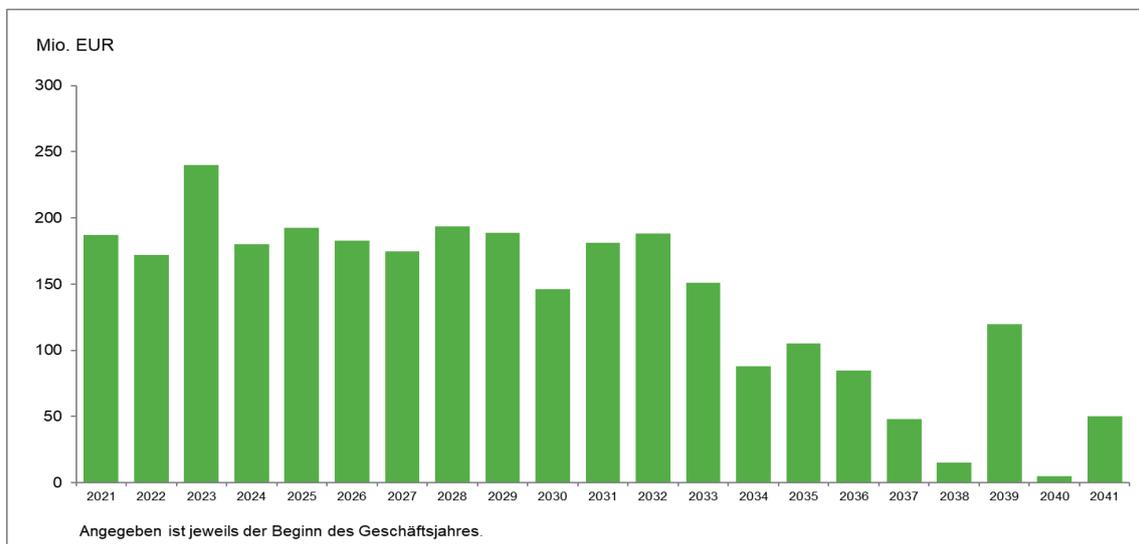
Zum Bilanzstichtag ergab sich ein Bestand an flüssigen Mitteln in Höhe von TEUR 58.

5.1. Kapitalbindungsfristen

Die Fremdkapitalaufnahme am Kapitalmarkt orientiert sich im Hinblick auf die Fristigkeit grundsätzlich an den mittelfristigen Prognosen zum inländischen Mineralölkonsum, deren Auswirkungen auf die Bevorratungspflicht und der voraussichtlichen Kapitalbindungsdauer der Vorräte.

Der durchschnittliche Zinssatz der gesamten Kapitalmarktdarlehen beträgt am Ende des Geschäftsjahres 2,74 % p. a. (Vj.: 2,80 % p. a.). Das Fälligkeitsprofil des Kreditportfolios ist ausgewogen gestaltet.

Die folgende Grafik zeigt die Fälligkeiten der Anleihen und langfristigen Darlehen in den jeweiligen Geschäftsjahren:



5.2. Finanzierungsinstrumente

Der längerfristige Liquiditätsbedarf wird grundsätzlich durch die Begebung von Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen gedeckt. Die Platzierung am Kapitalmarkt wird zu Festzinssätzen vorgenommen.

Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Bestand an langfristigen Kapitalverbindlichkeiten in Höhe von EUR 2.893,5 Mio. gliedert sich wie folgt:

Finanzierungsinstrumente	31.03.2021		31.03.2020	
	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Namensschuldverschreibungen	2.192.000	75,8	2.225.500	75,5
Schuldscheindarlehen	676.500	23,4	698.500	23,7
Inhaberschuldverschreibungen	25.000	0,9	25.000	0,8
Gesamt	2.893.500	100,0	2.949.000	100,0

Die langfristigen Kreditverbindlichkeiten verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 55,5 Mio. als Ergebnis aus der Kapitalaufnahme in Höhe von EUR 101,5 Mio. abzüglich der Tilgungen in Höhe von EUR 157,0 Mio.

Entsprechend der überwiegend langfristigen Emissionslaufzeiten ist die Struktur der Darlehensgeber als diversifiziert und hinsichtlich der Zusammensetzung als stabil anzusehen.

Die Gläubigerstruktur stellt sich wie folgt dar:

Gläubigerklassen	31.03.2021		31.03.2020	
	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Versicherer	1.246.500	43,1	1.391.500	47,2
Kreditinstitute	1.041.000	36,0	933.000	31,6
Pensionskassen, Versorgungswerke, sonstige Gläubiger	606.000	20,9	624.500	21,2
Gesamt	2.893.500	100,0	2.949.000	100,0

Die Verringerung der langfristigen Kapitalverbindlichkeiten entfällt mit EUR 33,5 Mio. auf Namensschuldverschreibungen und mit EUR 22,0 Mio. auf Schuldscheindarlehen.

Neben dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der Kapitalmarktfinanzierung sind Kreditlinien eingerichtet, um den kurzfristigen Finanzbedarf decken zu können.

5.3. Besicherung

Unbesicherte Kreditverträge werden unter der Verpflichtung abgeschlossen, keinen anderen Darlehensgebern und Anleihegläubigern bessere Rechte oder Sicherheiten einzuräumen. Die Erfüllung dieser Verpflichtung wird den Kreditgebern jährlich durch den Nachweis eines Wirtschaftsprüfers dokumentiert.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt begebenen Darlehen und emittierten Namensschuldverschreibungen hat der Abschlussprüfer eine Besicherungs-Negativklärung abgegeben.

Darüber hinaus unterliegen die Vertragsabschlüsse über den Tausch, die Wälzung oder den Verkauf von Mineralöl unverändert der Besicherung durch den jeweiligen Vertragspartner und/oder dessen Garantiegeber.

5.4. Kreditrating

Vor dem Hintergrund der strategischen Bedeutung für die Versorgungssicherheit in der Bundesrepublik Deutschland, des gesetzlichen Status einer Körperschaft des öffentlichen Rechts sowie eines Systems der Beitragsfinanzierung hat die Ratingagentur Moody's Deutschland GmbH eine Einstufung der Kreditwürdigkeit im November 2020 im hochwertigen Investment-Grade-Bereich vorgenommen.

Ratingeinstufung 2020/2021	Langfristiges Emittentenrating / Ausblick	Kurzfristiges Emittentenrating
Moody's	Aaa / stabil	P-1

Die Definition für diese Ratingklassen lautet:

Obligations rated Aaa are judged to be of the highest quality, subject to the lowest level of credit risk. Ratings of Prime-1 reflect a superior ability to repay short-term obligations.

(Quelle: https://www.moodys.com/researchdocumentcontentpage.aspx?docid=PBC_79004)

Mit dieser Qualitätsbeurteilung durch die Ratingagentur Moody's Deutschland GmbH sind sowohl ein direkter und uneingeschränkter Zugang zur Kapitalmarktfinanzierung als auch strukturadäquate Risikoprämien auf die Referenzzinssätze im jeweiligen Laufzeitsegment der Schulscheindarlehen und der Namensschuldverschreibungen sichergestellt.

6. Ertragslage

Die Ertragslage ist durch die Erträge aus Mitgliedsbeiträgen, Aufwendungen für Lager- und Delegationsvergütungen, Zinsen und ähnliche Aufwendungen sowie durch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen geprägt.

Während die gesamten operativen Aufwendungen des Geschäftsjahres um EUR 8,4 Mio. gegenüber dem Vorjahr moderat gesunken sind, haben die gesundheitspolitischen Einschränkungen infolge der COVID-19-Pandemie zu deutlichen Rückgängen des inländischen Verbrauchs von Mineralölprodukten geführt. Dies hatte einen massiven Einbruch der Mitgliedsbeiträge in Höhe von EUR 52,2 Mio. zur Folge.

Der Rückgang der Mitgliedsbeiträge gegenüber dem Vorjahr fällt mit EUR 21,9 Mio. beim Flugturbinenkraftstoff, mit EUR 12,2 Mio. beim Dieselmkraftstoff, mit EUR 11,1 Mio. bei Ottokraftstoff sowie mit EUR 6,4 Mio. bei Heizöl Extra Leicht erheblich aus. Die relativen Anteile der beitragspflichtigen Produkte am gesamten Beitragsaufkommen blieben weitgehend unverändert. Wie bereits in Vorjahren hatten die auf Dieselmkraftstoff entfallenden Mitgliedsbeiträge mit 54,4 % (Vj.: 48,9 %) den höchsten Anteil am Beitragsaufkommen. Auf Ottokraftstoff entfielen 23,2 % (Vj.: 22,9 %), auf Heizöl Extra Leicht 17,2 % (Vj.: 16,3 %) und 5,2 % (Vj.: 11,9 %) auf Flugturbinenkraftstoff JET A-1.

Die beitragspflichtigen Mengen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 66,6 Mio. t und lagen 18,6 % unter dem Planwert von 81,9 Mio. t und 17,9 % unter dem Vorjahreswert von 81,1 Mio. t. Der Rückgang der Herstellungs- und Einfuhrmengen fällt mit 7,3 Mio. t bei Flugturbinenkraftstoff JET A-1 am Stärksten aus (Dieselmkraftstoff - 4,1 Mio. t, Ottokraftstoff - 2,9 Mio. t, Heizöl Extra Leicht - 1,9 Mio. t). Auch die von den Mitgliedsfirmen in Abzug gebrachten Mengen fielen bei Flugturbinenkraftstoff JET A-1 mit minus 971 Tsd. t im Vergleich der beitragspflichtigen Mineralölprodukte deutlicher ins Gewicht. Bei Ottokraftstoff (+ 0,3 Mio. t) und bei Dieselmkraftstoff (+ 0,1 Mio. t) ergaben sich leicht erhöhte Abzugsmengen gegenüber dem Vorjahresniveau.

Die Erträge aus Mitgliedsbeiträgen und die sonstigen Erlöse haben in Höhe von 76,2 % zur Deckung der Aufwendungen beigetragen (Vj.: 90,4 %).

Mit einem Anteil von 49,8 % bilden die Aufwendungen für Lager- und Delegationsvergütungen weiterhin die größte Aufwandsposition (Vj.: 48,2 %). Während das Lagervolumen für Dieselmkraftstoff und Flugturbinenkraftstoff JET A-1 erhöht wurde, war das Tankraumvolumen für Ottokraftstoff, Heizöl Extra Leicht und Rohöl im Vergleich zum Vorjahr niedriger. Einschließlich der bei allen Mineralölerzeugnissen gestiegenen Vergütungssätze ergab sich per Saldo eine leichte Aufwandserhöhung um 0,6 % auf EUR 156,2 Mio.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen in Höhe von EUR 15,2 Mio. operative Kosten der Betriebsführung der Speicherstandorte sowie in Höhe von EUR 22,8 Mio. die für die Instandhaltung der technischen Anlagen und der Speicher anfallenden Kosten. Für die Erfüllung von Stilllegungs- und Rückbauverpflichtungen wurden EUR 12,5 Mio. abzüglich der für die Kavernenverwahrung entstandenen Planungskosten in Höhe von EUR 0,4 Mio. zugeführt. Darüber hinaus fielen Umschlagkosten in Höhe von EUR 2,1 Mio. für die Verpumpung und Umlagerung von Rohölmengen aus Kavernenanlagen Dritter, für Produkteinlagerungen u. a. in Schweden sowie von Ottokraftstoff, Dieselmotorkraftstoff und Flugturbinenkraftstoff JET A-1 in einem Tanklager in Oberbayern an.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betragen EUR 91,9 Mio. bzw. 29,3 % der gesamten Aufwendungen (Vj.: 29,1 %).

Darin sind zinsähnliche Aufwendungen in Höhe von EUR 11,3 Mio. enthalten, die in Höhe von EUR 11,0 Mio. auf Rückstellungen für den Kavernenrückbau zurückgehen. Für die Berechnung der Zinsaufwendungen der Rückstellungen für den Kavernenrückbau wurde ein Zinssatz von 2,74 % p. a. berücksichtigt, der dem unternehmensspezifischen Fremdkapitalkostensatz entspricht. Weitere EUR 0,3 Mio. entfallen auf die Verzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe des von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe der Rückstellungsabzinsungsverordnung ermittelten Rechnungszinses von 2,19 % p.a.

Die auf die Finanzierung der Erdölbevorratung entfallenden Zinsaufwendungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 3,0 % auf EUR 80,6 Mio. und resultieren aus niedrigeren Refinanzierungskosten sowie der Tilgung deutlich höherverzinslicher Kredite gegenüber den im Berichtsjahr aufgenommenen Kapitalmarktverbindlichkeiten.

7. Risiken und Chancen

7.1. Risikomanagementsystem

Zur Steuerung und Überwachung des laufenden Geschäfts ist ein kontinuierlicher Prozess zur Risikobeurteilung eingerichtet, der die wesentlichen wirtschaftlichen Risiken, die sich aus der Erdölbevorratung ergeben, kategorisiert und bewertet. Für alle identifizierten Risiken wurden aus Eintrittswahrscheinlichkeiten und erwarteten Schadenausmaßen Risikograde entwickelt. Die Höhe des Risikogrades und dessen Priorisierung ist dabei Ausdruck der Steuerungsnotwendigkeit der Einzelrisiken.

Maßnahmen zur Risikovermeidung bzw. -begrenzung werden in einem Risikoportfolio dokumentiert und laufend überwacht, um frühzeitig Veränderungen zu erkennen und Anpassungen vorzunehmen. Die Berichterstattung an den Beirat umfasst einen jährlichen Risikobericht des Vorstandes mit den als hoch, mittel und niedrig bewerteten Einzelrisiken, deren Entwicklung zwischen den unterjährigen Erhebungszeitpunkten überwacht und dokumentiert wird.

7.2. Risiken und Chancen aus der Umsetzung des Bevorratungsauftrages

Der Krisenversorgungsauftrag umfasst die regionale Lagerung, Überwachung und Anpassung der Vorratsmengen an Erdöl (Rohöl) und Erdölerzeugnissen. Diese werden unterirdisch in Kavernen und oberirdisch in Tanks gelagert und zur Qualitätserhaltung bzw. zur Anpassung an geänderte Standards oder zur Anpassung an eine geänderte Verbrauchsstruktur regelmäßig ausgetauscht.

Hierzu werden Verkaufs- und Einkaufsverträge mit namhaften Geschäftspartnern aus der Mineralölwirtschaft abgeschlossen.

Die damit einhergehenden Preis-, Mengen-, Logistik- und Kontrahentenrisiken sowie rechtlichen und steuerrechtlichen Risiken werden unter anderem durch qualifizierte Vertragsbedingungen, deren regelmäßige Überprüfung und ggf. Anpassung, durch eine Besicherung sowie ein Bonitätsmonitoring weitgehend reduziert.

7.3. Recht

Wesentliche rechtliche Risiken sind nicht erkennbar. Gerichtsverfahren waren zum Stichtag nicht anhängig. Die bestehenden Verfahrensabläufe werden kontinuierlich überprüft, um rechtliche Risiken zu minimieren.

7.4. Personal

Im Personalbereich wird Risiken, die sich aus der demografischen Entwicklung oder aus der Personalfuktuation ergeben, im Rahmen einer frühzeitigen Nachfolgeplanung Rechnung getragen. In diesem Zusammenhang wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr die Nachfolge für die Leitung der Abteilung Informationstechnologie erfolgreich abgeschlossen.

Risiken, die durch weitere Infektionswellen der COVID-19-Pandemie zu gesundheitlichen Einschränkungen für das Personal führen könnten, werden durch Maßnahmen der Infektionsvermeidung, wie beispielsweise der Kommunikation angemessene Hygienestandards, die Bereitstellung von Testkits und die Wahrnehmung flexibler Arbeitsformen außerhalb des Bürostandortes sowie durch Maßnahmen der Gesundheitsprävention, wie arbeitsmedizinische Angebote zur Gesundheitsförderung und Impfung, begrenzt.

Darüber hinaus werden Gesundheits- und Arbeitsausfallrisiken der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch durch Schulungen zur Arbeitssicherheit begegnet.

Dem Wissenstransfer zwischen Fachbereichen wird mit Arbeitsgruppen und Projektteams Rechnung getragen. Externe Schulungen und Weiterbildungsmaßnahmen stehen den Mitarbeitern offen und werden zur Weiterentwicklung wahrgenommen. Wechselnde Aufgaben dienen der Steigerung der Flexibilität sowie der Erhöhung des fachlichen und sozialen Kompetenz- und Fähigkeitsprofils der Belegschaft und fördern das Verständnis bereichsübergreifender Zusammenhänge.

Die betriebliche Ausbildung dient im Bedarfsfall der Nachwuchsentwicklung und ist gleichzeitig Ausdruck der sozialen Verantwortung. Die Ausbildung soll trotz weiterhin bestehender Unsicherheiten im Hinblick auf ein mögliches Fortdauern der COVID-19-Pandemie beibehalten werden.

7.5. Informationstechnologie

Der Einsatz moderner und leistungsfähiger IT-Systeme, für deren Betreuung Wartungs- und Servicevereinbarungen mit Dienstleistungsunternehmen abgeschlossen sind, unterstützt die dauerhafte Verfügbarkeit der IT-Anwendungen und ist für die Wahrnehmung der Krisenversorgungsaufgabe unabdingbar. Durch regelmäßige Kontrollen und die Weiterentwicklung von Sicherungssystemen wird den ständig steigenden Bedrohungen für die Informationssicherheit entgegengewirkt.

Regelmäßige Überprüfungen des Notfallmanagements unterstützen die Sicherstellung der Einsatzbereitschaft der IT-Systeme.

Im Berichtsjahr wurde eine neue VOIP-Telefonanlage in Betrieb genommen sowie die Erneuerung des zentralen Backup-Systems vorgenommen. Seit Beginn der COVID-19-Pandemie wurde der Geschäftsbetrieb weitgehend auf mobiles Arbeiten umgestellt. Um weiterhin die IT-Sicherheit zu gewährleisten, wurden weitgehende IT-Sicherheitsmaßnahmen implementiert. Einzelne andere IT-Projekte mussten coronabedingt verschoben werden.

Um auch die Einsatzbereitschaft in den Geschäftsräumen des Erdölbevorratungsverbandes sicherzustellen, sind die Corona-Präventionsmaßnahmen umfänglich umgesetzt worden. Schon frühzeitig wurden Schutzmasken beschafft und vor allem auch FFP2-Masken an die Belegschaft ausgegeben. Alle Geschäftsräume wurden mit Luftreinigungsanlagen und CO₂-Messgeräten ausgestattet. Für alle Beschäftigten wurden zudem frühzeitig Corona-Testverfahren zur Verfügung gestellt.

7.6. Finanzierung

Finanzierungsrisiken werden durch eine Diversifikation der Finanzierungsinstrumente, den gesetzlichen Finanzierungsmerkmalen und – u. a. aufgrund der Ratingeinstufung – uneingeschränkter Zugang zum Geld- bzw. Kapitalmarkt und die Auswahl der Geschäftspartner, insbesondere der Kreditinstitute, sowie eine angestrebte Verbreiterung der Investorenbasis reduziert.

Liquiditätsrisiken werden durch das ausgewogene Fälligkeitsprofil der Finanzschulden begrenzt. Diese werden im Rahmen der Liquiditätsplanung identifiziert, Geldmarktlösungen von Geschäftsbanken helfen, kurzfristig eintretende Risiken aus möglichen Schwankungen der operativen Zahlungsströme zu reduzieren.

Beitragsausfallrisiken werden durch eine ständige Überwachung fristgerechter und regelmäßiger Beitragsmeldungen sowie des Zahlungsverhaltens bei den Mitgliedern gemindert.

Geschäftspartnerrisiken werden zentral überwacht. Bei operativen Transaktionen werden Ausfallrisiken durch Sicherheiten von Garantiegebern mit hoher Bonität und die Stellung von Bankgarantien begrenzt. Darüber hinaus sorgt die Festlegung von Limiten für eine Begrenzung der Höhe von Ausfallrisiken.

Das in Vorjahren abgeschlossene und im Jahr 2030 auslaufende Festzinstermingeschäft dient der Planungssicherheit über die Höhe der jährlichen Zinsbelastung aus einem zinsvariablen Grundkreditgeschäft.

7.7. Umwelt

Umweltrisiken bestehen aufgrund der Lagerung von Mineralölen, also vor allem hinsichtlich der Nutzung von Kavernenspeichern und Tanklagern einschließlich der zugehörigen Infrastruktur.

Die Verfahrensabläufe und der Stand der Technik der Mineralöllagerung werden von der mit der Betriebsführung beauftragten NWKG kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt, um Umweltrisiken zu minimieren.

Zur Abdeckung der Kosten bei der Behebung eventueller Umweltschäden besteht Versicherungsschutz in angemessenem Umfang und angemessener Höhe.

8. Prognosebericht

8.1. Mineralölkonsum

Der Mineralölwirtschaftsverband e. V. hat die mittelfristige Entwicklung des Mineralölkonsums in der Bundesrepublik Deutschland letztmalig in einer Studie aus dem Jahr 2011 prognostiziert. Danach ist für die Jahre bis 2025 mit einem moderaten Konsumrückgang zu rechnen. Neuere Prognosen anderer Organisationen und von Unternehmen der Mineralölwirtschaft gehen von mittel- und langfristig zum Teil deutlich stärkeren Konsumrückgängen im Mineralölbereich aus.

Vor dem Hintergrund des mittel- und langfristig rückläufigen Konsums von Erdölerzeugnissen ist auch eine rückläufige Bevorratungspflicht zu erwarten. Aufgrund der COVID-19-Pandemie und dem damit einhergehenden starken Konsumrückgang hat das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle zum 1. Juli 2021 einen Rückgang der Bevorratungspflicht von 1,2 Millionen Tonnen COE mitgeteilt. Ein weiterer Rückgang ist zum 1. Juli 2022 zu erwarten, da auch der Verbrauch des Jahres 2021 noch deutlich hinter den Jahren 2019 und früher zurückbleiben wird.

Schätzungen zum mittelfristigen Konsum aus dem Kreis unserer Mitgliedsfirmen lassen erst ab 2023 eine Stabilisierung der Bevorratungspflicht auf einem dann niedrigeren Niveau erwarten, wobei es ab 2027 zu weiteren deutlichen Rückgängen bei der Bevorratungspflicht kommen dürfte.

Dieser Entwicklung wird durch Verringerung der Rohöl- und Produktbestände Rechnung getragen. Auf die Laufzeiten neuer Lagerverträge im Zuge der jährlichen Ausschreibung wird dabei ein besonderes Augenmerk gerichtet werden.

Trotz abnehmender Bedeutung wird Mineralöl jedoch zunächst weiter zu den wichtigsten Primärenergieträgern Deutschlands zählen und den deutschen Energiebedarf nachhaltig beeinflussen.

8.2. Investitionen

Zum Ende des Berichtsjahres wurden Sachinvestitionen in einem Umfang in Höhe von EUR 16,7 Mio. realisiert.

Davon wurde mit einem Anteil von EUR 9,0 Mio. der Ausbau des Kavernenspeichers Wilhelmshaven-Rüstringen und die Solung von drei Neubaukavernen fortgesetzt. Die Befüllung des zusätzlich geschaffenen Speichervolumens soll im Jahr 2022 abgeschlossen werden.

Ein weiterer wesentlicher Anteil entfällt in Höhe von EUR 5,2 Mio. auf die Ausstattung von drei Kavernen mit jeweils einer Ringraumkomplettierung sowie auf den Einbau neuer Kavernenköpfe mit höheren Druckstufen zur Reduzierung von Konvergenzverlusten.

Die Ausstattung mit Ringraumkomplettierungen dient der Prävention vor Umweltschäden bei Aufrechterhaltung und Gewährleistung der Betriebs- und Auslagerungsbereitschaft. Der vollständige Abschluss dieser Investitionsmaßnahmen an sämtlichen Kavernenstandorten wird mehrere Jahre in Anspruch nehmen.

Mit Ausgaben in Höhe von EUR 1,1 Mio. wurde die Erweiterung des Verwaltungsgebäudes der NWKG in Wilhelmshaven-Rüstringen fortgesetzt und EUR 0,4 Mio. wurden für die bereits im Vorjahr vorgenommene Beschaffung einer Verpumpungseinheit zur internen Umpumpung von Entlastungsmengen sowie in eine weitere mobile Verpumpungsanlage nachträglich investiert.

Für das Geschäftsjahr 2021/2022 sind Ausgaben für das Sachanlagevermögen von EUR 24,3 Mio. genehmigt.

Diese betreffen am Standort des Kavernenspeichers Wilhelmshaven-Rüstringen mit EUR 5,9 Mio. den Einbau von Ringraumkomplettierungen in drei weitere Kavernen, mit EUR 2,7 Mio. die Fortsetzung des Ausbaus des Kavernenspeichers, mit EUR 2,7 Mio. die Erweiterung des Verwaltungsgebäudes der NWKG, mit EUR 1,9 Mio. den Einbau von Druckminderern zur Druckstufentrennung in fünf Kavernen sowie mit EUR 1,4 Mio. die Erneuerung von drei Kavernenköpfen mit höheren Druckstufen für Altkavernen. Weitere EUR 3,3 Mio. sind insgesamt für die Verlegung der Steuerwarte, die Anschaffung von Reservematerial für Kavernenbearbeitungen, die Trennung des Werksgeländes in einen öffentlichen Bereich und einen Zechenbereich sowie für Beschaffungen technischer Ausrüstungen geplant.

Auf den Standort des Kavernenspeichers Heide entfallen EUR 3,2 Mio. auf den Einbau von Ringraumkomplettierungen in zwei Kavernen und die Vorbereitung dieser Maßnahme für zwei weitere Kavernen sowie EUR 1,1 Mio. auf einen Hallenneubau zur Lagerung von Ausrüstungsgegenständen.

Weitere EUR 1,5 Mio. sind für die Neuausrüstung einer Kaverne in Lesum sowie für Planungsleistungen zur Anpassung von technischen Ausrüstungen vorgesehen.

8.3. Standortbezogene Aspekte

Die vorrangigen Ziele der Kavernenspeicherung sind die sichere Lagerung und die jederzeitige Auslagerungsbereitschaft an den Speicherstandorten Wilhelmshaven-Rüstringen, Bremen-Lesum, Sottorf und Heide.

Bei der Lagerung in Tanklagern Dritter wird die regional ausgewogene Verfügbarkeit von Erzeugnissen angestrebt und die vertraglich vereinbarte technische Infrastruktur zur Anbindung an die Mineralöllogistik und die Auslieferungsstrukturen des Mineralölmarktes durch Vertragspartner gewährleistet.

8.4. Mitarbeiter

Der Personalplan, der am 31. März 2021 in einem Umfang von 26 Vollzeitäquivalenten besetzt war, wurde mit Beginn des neuen Geschäftsjahres 2021/2022 um eine Stelle auf 27 Planstellen erweitert. Damit soll im IT-Bereich den Herausforderungen der Digitalisierung sowie den erhöhten Anforderungen an den Schutz der IT-Systeme vor Cyber-Angriffen Rechnung getragen werden. Grundsätzliches Ziel der Nachfolgeplanung ist es, offene Stellen durch qualifiziertes Fachpersonal zu besetzen und langfristig zu binden.

8.5. Kooperationen

Der Erdölbevorratungsverband kooperiert eng mit Bevorratungsorganisationen anderer Länder. Diese sind in der ACOMES-Gruppe zusammengeschlossen und kommen jährlich zu einem Erfahrungsaustausch zusammen. Aufgrund der COVID-19-Pandemie fand dieses Jahr das Treffen das erste Mal online statt. Die Qualitätsabteilung konnte sich auch in diesem Geschäftsjahr aktiv mit Beiträgen in die Diskussionen einbringen.

Mit ELABCO, einer internationalen Gruppe von Laborexperthen und Qualitätsmanagern internationaler Bevorratungsorganisationen und -agenturen werden analytische und technische Fragen, insbesondere der Qualitätssicherung bei Langzeitlagerung, beraten. Von besonderer Bedeutung in diesem Zusammenhang ist dabei der jährliche Ringversuch mit einer Auswertung der Norm- und Alterungsteste. 2020 wurde erstmals auch eine Jetfuel A-1 Probe der finnischen Bevorratungsorganisation im Rahmen des Ringversuches in Laboren aus ganz Europa analysiert. Aufgrund der positiven Resonanz und potentiellen Qualitätsproblemen der durch den reduzierten Flugverkehr generell verlängerten Lagerungsdauer wurde der Ringversuch 2021 mit Jetfuel A-1 aus EBV-Beständen mit großer internationaler Beteiligung wiederholt.

Auch innerhalb der ELABCO-Gruppe fand 2020 das jährliche Treffen aufgrund der COVID-19-Pandemie das erste Mal online statt, die Veranstaltung wurde im Oktober 2020 durch den Erdölbevorratungsverband organisiert. Das Treffen war durch eine gute partnerschaftliche Atmosphäre erfolgreich und charakterisiert durch eine große Fülle von interessanten Beiträgen zur Analytik und Langzeituntersuchungen von Kraftstoffen.

Ergebnisse dieser Untersuchungen und Beratungen finden unmittelbar Eingang in das Qualitätssicherungssystem „ProQuality“, das auch von anderen Bevorratungsorganisationen und -agenturen genutzt wird.

Die Mitgliedschaft und aktive Mitarbeit in der DIN-Normungsarbeit und in den DGMK-Fachausschüssen für Brenn- und Kraftstoffe sichert die Aktualität und Nähe zu Entwicklungen neuer Spezifikationen und Testverfahren. Dieses ist gerade im Hinblick auf die anstehenden Veränderungen in Bezug auf den verstärkten Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen für die Kraftstoffherstellung außerordentlich wichtig zu verfolgen.

Die Aktivitäten der in diesen Kooperationen und Mitgliedschaften vertretenen Organisationen werden über Projektfinanzierungen bei der DGMK unterstützt.

8.6. Voraussichtliche Entwicklung

Der Verbrauchsrückgang hat sich gemäß den vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle veröffentlichten Mineralöl- und Mineralgasdaten im ersten Quartal 2021 gegenüber dem Vorjahr beim Ottokraftstoff mit 20,1 %, beim Dieselmotorkraftstoff mit 16,8 %, beim Heizöl Extra Leicht mit 53,3 % und beim Konsum von Flugturbinenkraftstoff JET A-1 mit 48,7 % deutlich fortgesetzt. Dem rückläufigen Absatz von Mineralölprodukten gehen auch Veränderungen beim Import von Mineralölprodukten und der Einfuhr von Rohöl voraus, die mit deutlich geringer ausfallenden Werten für das Kalenderjahr 2020 Eingang in die rechnerische Ermittlung der Bevorratungspflicht finden.

Aufgrund der deutlich niedriger ausfallenden Durchschnittsnettoeinfuhren des Kalenderjahres 2020 wurde für den ab dem 1. Juli 2021 beginnenden Bevorratungszeitraum der Durchschnitt der Nettoeinfuhren der drei Kalenderjahre 2018, 2019 und 2020 zugrunde gelegt.

Ausgehend von den Regelungen in § 3 ErdölBevG entwickelt sich die Bevorratungspflicht wie folgt:

bis 30. Juni 2021	ab 1. Juli 2021	Erhöhung (+) Verminderung (-)
in Tsd. t COE	in Tsd. t COE	in Tsd. t COE
22.991	21.777	- 1.214

Die Anpassung der operativen Deckung an die ab dem 1. Juli 2021 geltende Bevorratungspflicht erfolgt u. a. durch den Abbau von Rohölmengen. Diese derzeit an Kavernenstandorten Dritter lagernden Bestände sollen im Zuge der Verlagerung zum Kavernenspeicher Wilhelmshaven-Rüstringen veräußert werden.

Dem Bestandsabbau von Mineralölvorräten liegen Rohöl-Preisnotierungen am Terminmarkt zugrunde. Mit der konjunkturellen Erholung der Rohstoffnachfrage kann es zu Schwankungen der Preise auf den Rohstoffmärkten im Verlauf des Geschäftsjahres 2021/2022 kommen. Unsicherheiten ergeben sich daher für die Höhe dieser Einnahmen.

Für das Geschäftsjahr 2021/2022 werden Erträge aus Beiträgen von EUR 266,3 Mio. geplant, denen ein unveränderter Beitragssatz in Höhe von 3,56 EUR/t und beitragspflichtige Mengen in Höhe von 74,8 Mio. t zugrunde liegen.

Diese Mengenplanung basiert auf Erwartungen über die relative Veränderung des Inlandsabsatzes bevorratungspflichtiger Produkte bewertet mit den im Geschäftsjahr vereinnahmten und im Trendverlauf hochgerechneten Mitgliedsbeiträgen.

Die Deckung der beitragswirksamen Aufwendungen in Höhe von EUR 335,8 Mio. wird durch Mitgliedsbeiträge in Höhe von EUR 266,3 Mio., sonstige Erlöse, Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von EUR 3,0 Mio. sowie Entnahmen sowohl aus der Gesetzlichen Rücklage in Höhe von EUR 21,7 Mio. als auch aus der Ausgleichsrücklage in Höhe von EUR 45,2 Mio. gewährleistet. Die beitragswirksamen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2021/2022 basieren u. a. auf vertraglich zu zahlende Entgelte für die Nutzung kontrahierten Tank- und Kavernenraums, auf Betriebsführungs- und Instandhaltungskosten für die Kavernenspeicher und Tanklager sowie auf Zinsaufwendungen neu aufzunehmender als auch vorhandener Kapitalmarktkredite und Darlehen.

Es ist vorgesehen, die im Geschäftsjahr 2021/2022 fälligen Kapitalmarktkredite in Höhe von EUR 187,0 Mio. vollständig zu refinanzieren. Dafür sollen Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen eingesetzt werden.

Der zum Jahresende 2020 wirksam gewordene Austritt des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Nordirlands aus der Europäischen Union (sogenannter „Brexit“) hat zu keinen wesentlichen Veränderungen der Mitgliedsunternehmen und der Höhe der Mitgliedsbeiträge geführt.

Die Auswirkungen eines sich beschleunigenden Impfgeschehens auf die Immunisierung, verbesserter Test- und Nachverfolgungsstrategien bei der Eindämmung der COVID-19-Pandemie sowie möglicher Aufhebungen bestehender Einschränkungen auf die Mobilität und auf den Mineralölkonsum sind aufgrund von Risiken eines möglicherweise erneut auftretenden Infektionsgeschehens oder der Ausbreitung von Mutationen nur mit großer Unsicherheit abzuschätzen.

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung prognostiziert in einem Gutachten zur „Konjunkturprognose 2021 und 2022“ eine das Vorkrisenniveau des vierten Quartals 2019 erreichende Wirtschaftsleistung möglicherweise erst zum Jahreswechsel 2021/2022.

Daher sind Aussagen über eine sich im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2021/2022 ergebende Erholung des inländischen Mineralölabsatzes sowie über das Niveau von Ertragsveränderungen aufgrund gestiegener Import- und Herstellungsmengen von Mineralölprodukten nicht belastbar möglich.

Jahresabschluss 2020/2021

Bilanz

zum 31. März 2021

Aktiva	31.03.2021	31.03.2020
	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	12	10
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	10.932	11.184
2. Technische Anlagen und Maschinen	37.025	32.617
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	837	948
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	62.209	53.271
	111.003	98.020
III. Vorräte an Erdöl und Erdölerzeugnissen		
1. Ottokraftstoff	481.972	492.250
2. Dieselmotorkraftstoff	1.094.190	1.139.746
3. Heizöl Extra Leicht	277.043	263.682
4. Flugturbinenkraftstoff auf Petroleumbasis	389.630	410.091
5. Erdöl	2.322.405	2.375.175
	4.565.240	4.680.944
IV. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	28	28
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Beiträgen	38.310	54.269
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	117.709	210.741
3. Sonstige Vermögensgegenstände	279	3.845
	156.298	268.855
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	58	13
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	451	595
	4.833.090	5.048.465

	31.03.2021	<u>Passiva</u> 31.03.2020
	TEUR	TEUR
A. Reinvermögen		
I. Ausgleichsrücklage	115.183	163.647
II. Gesetzliche Rücklage	703.401	644.864
III. Zweckgebundene Rücklagen	218.500	218.500
	1.037.084	1.027.011
B. Ausgleichsposten aus Tausch- und Wälzungskontrakten	53.907	345.022
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	14.873	14.471
2. Sonstige Rückstellungen	423.525	400.628
	438.398	415.099
D. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	2.217.000	2.250.500
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Versicherungsunternehmen und Abtretungsgläubigern	1.055.611	973.078
3. Verbindlichkeiten aus Beiträgen	2.267	1.634
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.839	10.916
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.464	18.797
6. Sonstige Verbindlichkeiten	2.121	1.559
	3.299.302	3.256.484
E. Rechnungsabgrenzungsposten	4.399	4.849
	4.833.090	5.048.465

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Plan TEUR	Ist TEUR	Abweichung TEUR
1. Mitgliedsbeiträge und sonstige Erlöse	292.466	239.018	- 53.448
2. Erträge aus Veräußerungen von Gegenständen des Anlagevermögens	2	21	19
3. Sonstige betriebliche Erträge	33	50	17
4. Personalaufwand	5.152	3.964	- 1.188
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.012	3.660	- 352
6. Aufwendungen für Lager- und Delegationsvergütungen	162.000	156.224	- 5.776
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	70.798	56.586	- 14.212
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.182	2.701	519
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.256	1.334	78
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	94.082	91.912	- 2.170
11. Sonstige Steuern	7	7	0
12. Jahresergebnis	- 42.624	- 71.897	- 29.273
<u>Ergebnisausgleich der Gewinn-und-Verlust-Rechnung</u>			
13. Entnahmen aus Rücklagen			
a) Ausgleichsrücklage	13.254	48.464	35.210
b) Gesetzliche Rücklage	29.370	23.433	- 5.937
c) Zweckgebundene Rücklagen	0	0	0
14. Einstellungen in die Rücklagen			
a) Ausgleichsrücklage	0	0	0
b) Gesetzliche Rücklage	0	0	0
c) Zweckgebundene Rücklagen	0	0	0
15. Ergebnis	0	0	0

Anhang zum Jahresabschluss

für das Geschäftsjahr vom 1. April 2020 bis zum 31. März 2021

Der Erdölbevorratungsverband ist eine bundesunmittelbare rechtsfähige Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in 20354 Hamburg, Jungfernstieg 38.

Die Größenmerkmale des § 267 Abs. 2 HGB werden überschritten.

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss wurde gemäß Finanzstatut in der Fassung vom 3. Januar 2017 unter Berücksichtigung der vollständigen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Dabei wurden die Ansatz- und Ausweisvorschriften der §§ 246 bis 256a HGB beachtet.

Die Kapitalflussrechnung wurde nach dem Deutschen Rechnungslegungs-Standard Nr. 21 (DRS 21) aufgestellt.

Im Übrigen entsprechen die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden denen des Vorjahres und wurden stetig angewendet.

1.1. Anlagevermögen

1.1.1. Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte sind mit ihren historischen Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen aktiviert.

Gebäude und bauliche Anlagen, Lagereinrichtungen und Infrastruktur sind zu historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, erfasst. Den Abschreibungen liegen im Einzelfall betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern von drei bis 33 Jahren zugrunde. Sofern die angeschafften bzw. hergestellten Gebäude und Anlagen zum Stichtag vollständig abgeschrieben waren, wird ein Erinnerungswert von jeweils EUR 1 ausgewiesen.

Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Kraftfahrzeuge sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Den Abschreibungen liegen betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern von drei bis fünf Jahren zugrunde.

Aus Vereinfachungsgründen wird auf den Ansatz von Vermögensgegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung verzichtet, deren Anschaffungskosten im Einzelfall nicht mehr als TEUR 1 betragen.

1.1.2. Vorräte an Erdöl und Erdölerzeugnissen

Im Hinblick auf die gesetzliche Aufgabe der dauerhaften Bevorratung von Erdöl und Erdölerzeugnissen zur Sicherung der Energieversorgung der Bundesrepublik im Krisenfall, die nur im Fall der Verhütung einer drohenden oder zur Behebung einer bereits eingetretenen Störung in der Energieversorgung durch Rechtsverordnung des BMWi dahingehend abgeändert wird, dass vorübergehend eine geringere als die nach dem ErdölBevG vorgeschriebene Menge an Mineralölvorräten vorzuhalten ist, sind Vorräte aufgrund der langfristig ausgerichteten Zweckbestimmung, dem Unternehmen dauerhaft zur Verfügung zu stehen, als Bestandteil des Anlagevermögens auszuweisen.

Die Vorräte nach § 4 ErdölBevG sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Diese ergeben sich aus den fortgeschriebenen Einstandspreisen der Vorräte.

Gemeinsam gelagerte Vorräte an Erdölen werden zum gewogenen Durchschnittswert bewertet, da es sich im Hinblick auf Qualität und Verwendungszweck um gleichartige und annähernd gleichwertige Vermögensgegenstände handelt, die zu einer Gruppe zusammengefasst sind.

Die während des Handelsgeschäftes (Wälzung, Tausch oder tauschbedingte Ein- und Verkäufe) bestehenden Marktpreisunterschiede sind erfolgsneutral. Daher wirkt sich der Austausch von Erdöl und Erdölerzeugnissen grundsätzlich nicht auf die durchschnittlichen Einstandspreise der Vorräte aus.

1.1.3. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert. Diese berücksichtigen außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag.

1.2. Umlaufvermögen

1.2.1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Dieser Posten wird zu Nennwerten abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen bilanziert.

1.2.2. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nominalwerten angesetzt.

1.3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Ausgaben für Aufwendungen nach dem Bilanzstichtag sind ebenso wie Disagien in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten. Disagien werden über die zugrunde gelegten Vertragslaufzeiten aufgelöst.

1.4. Reinvermögen

Das Reinvermögen besteht aus der Ausgleichsrücklage, der gesetzlichen Rücklage und den zweckgebundenen Rücklagen.

1.5. Ausgleichsposten aus Tausch- und Wälzungskontrakten

Für am 31. März 2021 bestehende Tausch- und Wälzungsvereinbarungen sowie Ein- und Verkaufskontrakte wird in Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen Einstandswerten und Marktwerten ein Ausgleichsposten gebildet.

1.6. Rückstellungen

Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten wurden analog § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB gebildet.

Die Rückstellungen sind in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert und berücksichtigen erkennbare Risiken in angemessener Weise.

Den Berechnungen der Pensionsverpflichtungen liegen die Sterbetafeln 2018G von Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Dabei wird von einer Gehaltsdynamik von bis zu 2,23 % sowie einer Rentendynamik von 1,31 % p. a. ausgegangen. Bei der Abzinsung werden die Zinssätze gemäß § 253 Abs. 2 HGB in der Fassung des Artikels 7 des Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften vom 11. März 2016 zugrunde gelegt.

Der Rückstellung für die Betriebsstilllegung von Kavernenspeichern liegt ein Bewertungsansatz zugrunde, der auf Erwartungen über den Umfang notwendiger Rückbaukosten und auf Annahmen zur Entwicklung von Preisindizes und Abzinsungssätzen für den Kapitaldienst beruht.

1.7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

1.8. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Einnahmen für die nach dem Bilanzstichtag zu erbringenden Leistungen werden unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Unterschiedsbeträge aus dem über dem Nennwert von Darlehensverbindlichkeiten liegenden Auszahlungsbetrag werden in die passiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen und über die zugrunde gelegte Vertragslaufzeit aufgelöst.

2. Erläuterungen zur Bilanz

2.1. Anlagevermögen

2.1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände entfallen im Wesentlichen auf den entgeltlichen Erwerb von Lizenzen für Software.

2.1.2. Sachanlagen

Die **Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** betreffen insbesondere Grundstücke in Wilhelmshaven-Rüstringen, Feldkirchen, Bremen-Lesum und Heide. Am Standort des Kavernenspeichers Wilhelmshaven-Rüstringen wurden neue Zaun- und Toranlagen an zwei Kavernenplätzen und an der Hauptpumpenhalle installiert.

Die **Technischen Anlagen und Maschinen** setzen sich zusammen aus vier Kavernenspeichern, zwei Tanklagern sowie der dazugehörigen Infrastruktur. Die am Stichtag vollständig abbeschriebenen Kavernenspeicher und Tanklager werden mit einem Erinnerungswert von jeweils EUR 1 ausgewiesen. Ursächlich für die Veränderung der Buchwerte der technischen Anlagen und Maschinen sind im Wesentlichen die Herstellungskosten für drei Ringraumkomplettierungen, der Einbau von drei neuen Kavernenköpfen und die Speichererweiterung in Wilhelmshaven-Rüstringen.

Im Bereich der **Betriebs- und Geschäftsausstattung** sind neben der Geschäftsausstattung auch die IT-Hardware und die Kraftfahrzeuge bilanziert. Es wurden ein neuer Dienstwagen, ein neuer Netzwerkservers und Entkeimungsgeräte zur Auflösung von Aerosolen für den Standort in Hamburg beschafft.

Der Wertansatz für die **Anlagen im Bau** entfällt im Wesentlichen auf aktivierte Herstellungskosten für die Infrastruktur, die Solungskosten und den Windeneinsatz für die Erweiterung des Kavernenspeichers Wilhelmshaven-Rüstringen. Darüber hinaus wurden Kosten für den Anbau des Verwaltungsgebäudes der NWKG aktiviert.

2.1.3. Vorräte an Erdöl und Erdölerzeugnissen

Die Vorräte umfassen die zum Stichtag auf die Bevorratungspflicht anrechenbaren Eigentums-mengen und setzen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt zusammen:

Vorräte	31.03.2021 t	31.03.2020 t
Ottokraftstoff	1.930.465	1.900.008
Dieselmkraftstoff	4.957.929	4.895.230
Heizöl Extra Leicht	1.623.925	1.550.113
Flugturbinenkraftstoff auf Petroleumbasis JET A-1	1.378.349	1.381.250
Erdöl	14.228.529	14.223.708
Gesamt	24.119.197	23.950.310

Einschließlich der durch Dritte zur Verfügung gestellten Delegationsmengen von 0,3 Mio. t und der gemäß § 4 Abs. 5 Nr.1, 2 ErdölBevG zu berücksichtigenden Anpassungen für Erdöl und Erdölerzeugnisse ergibt sich nach der Umrechnung auf Rohöläquivalente ein Bestand in Höhe von 25,9 Mio. t COE.

Unter Berücksichtigung eines gesetzlichen Abzugs von 10 % verbleiben 23,3 Mio. t COE als Deckung der Bevorratungspflicht zum Ende des Geschäftsjahres.

Der wertmäßige Rückgang der Vorräte gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Übertragung von Buchungswerten des Ausgleichspostens, die sich nach Beendigung unterjähriger sowie periodenübergreifender Handelsgeschäfte ergeben.

2.1.4. Anteile an verbundenen Unternehmen

Unter der Position **Anteile an verbundenen Unternehmen** werden die Geschäftsanteile an der NWKG unter Fortschreibung der periodischen Beteiligungsergebnisse ausgewiesen.

Einlageverpflichtungen zum Ausgleich des bei der NWKG entstandenen Jahresfehlbetrages wurden aktiviert und periodengleich auf den beizulegenden Wert der Geschäftsanteile ergebniswirksam abgeschrieben.

2.1.5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Beiträgen der Mitglieder in Höhe von EUR 38,3 Mio. betreffen im Wesentlichen von den Mitgliedern gemeldete, aber zum 31. März 2021 noch nicht fällige Beiträge für die Monate Februar und März 2021.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 117,7 Mio. resultieren aus Tausch- und Wälzungsvereinbarungen, denen Abnahmemengen aus Freistellungen an diversen Tanklager- und Raffineriestandorten der Kontraktpartner zugrunde liegen und eine Restlaufzeit von maximal einem Jahr haben.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden insbesondere debitorische Kreditoren und Zinsansprüche aus der Abgrenzung von Tages- und Termingeld ausgewiesen.

2.1.6. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Bei den flüssigen Mitteln handelt es sich um Guthaben bei Kreditinstituten. Der Kassenbestand an Bargeld wurde aufgelöst und bei der Bank eingezahlt.

2.1.7. Rechnungsabgrenzungsposten

Es wurden Ausgaben in Höhe von TEUR 451 aktivisch abgegrenzt. Diese betreffen den wirtschaftlich nach dem Bilanzstichtag entstehenden Anspruch auf Gegenleistungen aus Gestattungs-, Lizenzüberlassungs-, Nutzungs-, Betriebsführungs- und Versicherungsverträgen über insgesamt TEUR 199 sowie aus Disagien in Höhe von TEUR 252.

Die passivischen Abgrenzungen von EUR 4,4 Mio. umfassen Agien aus Darlehen und Anleihen.

2.2. Reinvermögen

Das Reinvermögen in Höhe von EUR 1.037,1 Mio. setzt sich wie folgt zusammen:

Reinvermögen	Stand	Einstellungen	Entnahmen	Stand
	31.03.2020			31.03.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR
Ausgleichsrücklage	163.647.720	0	48.464.441	115.183.280
Gesetzliche Rücklage	644.863.807	81.971.491	23.433.912	703.401.385
Zweckgebundene Rücklage	218.500.000	0	0	218.500.000
Gesamt	1.027.011.527	81.971.491	71.898.353	1.037.084.666

Die Ausgleichsrücklage ergibt sich als Saldo aus Vermögen und Schulden unter Verrechnung des Ausgleichspostens aus Tausch- und Wälzungsverträgen sowie der gesetzlichen und der zweckgebundenen Rücklage.

Aus der Endabrechnung periodenübergreifender Handelsgeschäfte ergeben sich erfolgsneutrale Umgliederungen in Höhe von EUR 82,0 Mio. aus dem Ausgleichsposten in die gesetzliche Rücklage.

Die Inanspruchnahme der gesetzlichen Rücklage in Höhe von EUR 23,4 Mio. dient zur Deckung von nicht liquiditätswirksamen Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von EUR 11,3 Mio. und der Zuführung zu der Rückstellung für die Betriebsstilllegung der Kavernenspeicher in Höhe von EUR 12,1 Mio.

Danach verbleibt ein negativer Ergebnisbeitrag von EUR 48,5 Mio., der der Ausgleichsrücklage entnommen wird.

Die Rücklage für die Eigenversicherung von Vorräten an Erdöl und Erdölerzeugnissen wird als zweckgebundene Rücklage ausgewiesen. Ihre Höhe bemisst sich nach dem bewerteten Risiko von Warenverlusten unter Berücksichtigung der bestehenden Lagerstrukturen.

2.3. Ausgleichsposten aus Tausch- und Wälzungskontrakten

Der Ausgleichsposten aus Tausch- und Wälzungskontrakten von EUR 53,9 Mio. resultiert aus offenen Tausch- und Wälzungsvereinbarungen sowie noch nicht endabgerechneten Ein- und Verkaufskontrakten.

Dieser hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Ausgleichsposten	Stand 31.03.2020	Veränderung aus Handelsgeschäft	Übertragung auf Vorräte	Umgliederung in Rücklage	Stand 31.03.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Gesamt	345.022.069	- 32.652.498	- 176.492.892	- 81.970.085	53.906.594

Nach dem Abschluss von Handelsgeschäften wurden Bewertungsunterschiede in Höhe von EUR 176,5 Mio. aus Verkaufserlösen abzüglich der Anschaffungskosten aus Einkäufen bzw. der historischen Einstandswerte auf die Vorräte übertragen sowie EUR 82,0 Mio. erfolgsneutral in die gesetzliche Rücklage umgegliedert.

Weitere EUR 32,7 Mio. resultieren aus periodenübergreifenden Kontrakten, denen im Wesentlichen Rücklieferungen aus Tausch- und Wälzungsgeschäften zugrunde liegen.

2.4. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzten sich wie folgt zusammen:

Rückstellungen	Stand 31.03.2020 EUR	Zuführung für Erfüllung EUR	Zinsen EUR	Auflösung / Inanspruchnahme EUR	Stand 31.03.2021 EUR
für Betriebsstilllegung von Kavernenspeichern	400.000.000	12.535.000	10.960.000	425.000	423.070.000
für die Altersversorgung	14.470.685	546.827	363.912	508.634	14.872.790
für ausstehende Rechnungen	524.240	0		524.240	0
für die Übernahme von Kavernen in Lesum	0	1.166.065		897.643	268.422
für Personal	71.000	145.200		58.500	157.700
für den Jahresabschluss	32.500	29.032		32.500	29.032
Gesamt	415.098.425	14.422.124	11.323.912	2.446.517	438.397.944

Die Rückstellung für die Betriebsstilllegung von Kavernenspeichern wurde unter Berücksichtigung eines neuen Gutachtens in der Höhe der nach Ablauf der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer voraussichtlich notwendigen Kosten angesetzt, um die erwarteten Verpflichtungen für Stilllegungs- und Rückbaumaßnahmen für alle vier Speicherstandorte zu finanzieren.

Das Gutachten umfasst Kosten für den obertägigen Rückbau, die untertägige Verfüllung und die Verwahrung der Kavernen unter Sole. Darin ist auch der anteilige Erfüllungsbetrag für die teilweise im Bau befindlichen Neubaukavernen enthalten.

Nach HGB sind die Endwerte für die zu erwartenden Kosten für die Kavernenstilllegung unter Berücksichtigung der Restlaufzeiten und der Preisentwicklungen zu ermitteln. Zum Stichtag wurde ein aus Preisindizes für die Bauwirtschaft für einen Zeitraum von elf Jahren ermittelter durchschnittlicher Preisindex von 2,73 % p. a. für die Aufzinsung zugrunde gelegt.

Die Abzinsung der Endwerte zur Ermittlung des anzusetzenden Erfüllungsbetrages wurde gemäß § 10 Abs. 2 des Finanzstatuts mit dem aktuellen unternehmensspezifischen langfristigen Fremdfinanzierungssatz von 2,74 % p. a. durchgeführt.

Der sich bei den Pensionsrückstellungen aus § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB ergebende Unterschiedsbetrag zwischen dem durchschnittlichen Marktzinssatz der zurückliegenden zehn Geschäftsjahre und einem Rückstellungsansatz nach Maßgabe eines siebenjährigen durchschnittlichen Marktzinses beträgt EUR 1,5 Mio.

Der periodische Zinsanteil der Rückstellungen in Höhe von EUR 11,3 Mio. sowohl für die Betriebsstilllegung von Kavernenspeichern als auch für Pensionen ist in den Zinsaufwendungen enthalten.

Die Personalrückstellungen resultieren aus Urlaubs- und Jubiläumsansprüchen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

2.5. Verbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten	Stand 31.03.2020 EUR	Aufnahme EUR	Tilgung EUR	Veränderung der Zinsabgrenzung EUR	Stand 31.03.2021 EUR
aus Anleihen					
- Inhaberschuldverschreibungen	25.000.000	0	0		25.000.000
- Namensschuldverschreibungen	2.225.500.000	31.500.000	65.000.000		2.192.000.000
	2.250.500.000	31.500.000	65.000.000		2.217.000.000
gegenüber Kreditinstituten, Versicherungsunternehmen und Abtretungsgläubigern					
- Schuldscheindarlehen	698.500.000	70.000.000	92.000.000		676.500.000
- Tages-/Termingeld und Kontokorrentkredite	231.063.063	337.300.000	231.063.063		337.300.000
- Zinsabgrenzung	43.514.746			-1.703.390	41.811.355
	973.077.809	407.300.000	323.063.063	-1.703.390	1.055.611.355
Gesamt	3.223.577.809	438.800.000	388.063.063	-1.703.390	3.272.611.355

Von den Finanzverbindlichkeiten entfällt ein Betrag in Höhe von EUR 566,1 Mio. (Vj.: EUR 431,6 Mio.) auf eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr, ein Betrag in Höhe von EUR 784,5 Mio. (Vj.: EUR 779,0 Mio.) auf eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und ein Betrag in Höhe von EUR 1.922,0 Mio. (Vj.: EUR 2.013,0 Mio.) auf eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Zur Absicherung von Zinsrisiken aus einer variabel verzinslichen Inhaberschuldverschreibung besteht zum Bilanzstichtag seit September 2000 ein derivatives Finanzinstrument (Zinsswap) mit einer Laufzeit von 30 Jahren:

Zinsswap	Nominalbetrag				Beizulegender Zeitwert EUR
	< 1 Jahr EUR	1-5 Jahre EUR	> 5 Jahre EUR	Summe EUR	
Restlaufzeit					
Summe	0	0	25.000.000	25.000.000	12.463.129

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von EUR 17,5 Mio. bestehen gegenüber der NWKG und resultieren aus der Abrechnung von Betriebsführungs- und Instandhaltungskosten, die überwiegend auf die Kavernenspeicher entfallen. Darin ist auch die Einlageverpflichtung zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages 2020/2021 der NWKG in Höhe von EUR 1,3 Mio. enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 4,8 Mio. ergeben sich vor allem aus den zum Bilanzstichtag offenen Tausch- und Wälzungskontrakten und haben wie im Vorjahr überwiegend eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 998 haben eine Restlaufzeit von zwei Jahren.

Den Verbindlichkeiten aus Beiträgen liegen Beitragserstattungsverpflichtungen von EUR 2,3 Mio. aufgrund von Abzugstatbeständen gemäß § 23 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 bis 3 ErdölBevG zugrunde. Diese Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen mit EUR 2,1 Mio. überwiegend Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuerfestsetzungen. Diese Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

3. Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung ist gemäß dem Finanzstatut des Erdölbevorratungsverbandes in Anlehnung an das Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

3.1. Mitgliedsbeiträge und sonstige Erlöse

Der Ausweis der Mitgliedsbeiträge und sonstigen Erlöse ergibt sich aus der Definition der Umsatzerlöse nach dem BilRUG und den Vorschriften zu § 277 Abs. 1 HGB. Die Gesamtposition setzt sich wie folgt zusammen:

Mitgliedsbeiträge und Nebenerlöse	2020/2021 EUR	2019/2020 EUR
davon Mitgliedsbeiträge	237.100.160	288.776.158
Nebenerlöse	1.917.762	2.456.218
Gesamt	239.017.922	291.232.376

Die Mitgliedsbeiträge umfassen die im Geschäftsjahr 2020/2021 realisierten Beitragserträge abzüglich der Beitragserstattungen an Mitglieder und an Nichtmitglieder. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich folgendes:

Mitgliedsbeiträge nach Erzeugnissen	2020/2021 EUR	2019/2020 EUR
Ottokraftstoff	55.081.972	66.158.477
Dieselmotorkraftstoff	128.887.017	141.115.732
Heizöl Extra Leicht	40.694.716	47.143.538
Flugturbinenkraftstoff auf Petroleumbasis JET A-1	12.436.455	34.358.411
Gesamt	237.100.160	288.776.158

Die Mitgliedsbeiträge wurden nach Maßgabe des ErdölBevG und der Beitragssatzung mit einem für alle Erzeugnisse einheitlichen und unveränderten Satz in Höhe von 3,56 EUR/t erhoben. In den Mitgliedsbeiträgen sind periodenfremde Mitgliedsbeiträge von TEUR 146 sowie TEUR 410 an periodenfremden Erstattungen an Mitglieder und an Nichtmitglieder enthalten.

Die Nebenerlöse betreffen im Wesentlichen Einnahmen aus der Verpachtung einer Kaverne und Erlöse aus dem Verzicht auf Ersatzdelegationen.

3.2. Erträge aus Veräußerungen von Gegenständen des Anlagevermögens

Die Erträge aus Veräußerungen in Höhe von TEUR 21 resultieren insbesondere aus der Weiterbelastung von Fehlmengen im Rahmen der Vertragsinventur in Höhe von TEUR 18 und der Veräußerung von Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 3.

3.3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 50 betreffen die Weiterbelastung von Softwarelizenzgebühren an die NWKG, eine Nutzungsentschädigung in Wilhelmshaven-Rüstringen auf Grundlage des Netzausbaubeschleunigungsgesetzes und Erträge aus Währungsdifferenzen.

3.4. Personalaufwand

Unter dieser Position werden im Wesentlichen die Aufwendungen für die Gehälter der Beschäftigten von EUR 3,0 Mio. und die Sozialabgaben von TEUR 930 ausgewiesen, in denen Aufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von TEUR 547 enthalten sind.

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden durchschnittlich 27 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

3.5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen

Von den Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von EUR 3,7 Mio. entfallen EUR 2,9 Mio. auf die planmäßige Nutzung des technischen Sachanlagevermögens und TEUR 734 auf Gebäude, Grundstückseinrichtungen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Vermögensgegenstände.

3.6. Aufwendungen für Lager- und Delegationsvergütungen

Die Aufwendungen betreffen Vergütungen in Höhe von EUR 155,9 Mio. aus der monatlichen Abrechnung von Lagerverträgen für die Nutzung von Tanklagern und Kavernen Dritter sowie für Delegationen von TEUR 313.

3.7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von EUR 56,6 Mio. betreffen in Höhe von EUR 38,0 Mio. die Betriebsführung und Instandhaltung der Kavernenspeicher, in Höhe von EUR 12,1 Mio. die um Kosten der Inanspruchnahme in Höhe von TEUR 0,4 saldierte Zuführung zu den Rückbaukosten der Kavernenspeicher sowie mit EUR 3,2 Mio. die Kosten für Umschlagaktivitäten, Qualitätskontrollen und den Erhaltungsaufwand für die Vorräte.

Des Weiteren sind hier Bestandskorrekturen aufgrund von Mess- und Dichteabweichungen, die während der Inventur der Vorräte vorlagen, in Höhe von EUR 1,8 Mio. enthalten.

Von dem verbleibenden Betrag von EUR 1,5 Mio. entfallen EUR 1,4 Mio. (Vj.: EUR 1,4 Mio.) auf die Verwaltung sowie TEUR 28 auf Wertberichtigungen von Forderungen, TEUR 12 auf Fremdwährungsumrechnungen und TEUR 9 auf periodenfremde Aufwendungen.

Das vom Jahresabschlussprüfer für das Berichtsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 28. Davon entfallen TEUR 24 auf Abschlussprüfungsleistungen, TEUR 2 auf andere Bestätigungsleistungen und TEUR 2 auf sonstige Leistungen.

3.8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Bei den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen handelt es sich neben den Erträgen aus einem in Vorjahren abgeschlossenen derivativen Finanzinstrument (Zinsswap) um Zinserträge aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten und der Auflösung von Agien aus Darlehen.

3.9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen die aufgrund von Bewertungsunterschieden geleistete Kapitaleinlage von EUR 1,3 Mio. in die NWKG.

3.10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen Aufwendungen in Höhe von EUR 80,6 Mio. für die zur Finanzierung der Vorräte aufgenommenen Darlehen und Anleihen. Die zinsähnlichen Aufwendungen ergeben sich mit EUR 11,0 Mio. aus Zinswirkungen bei der Rückstellung für den Kavernenrückbau und mit TEUR 364 bei den Pensionsrückstellungen.

3.11. Sonstige Steuern

Bei den Aufwendungen handelt es sich insbesondere um Umsatzsteuerzahlungen auf den Eigenverbrauch von Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

3.12. Jahresergebnis

Das Geschäftsjahr 2020/2021 schließt mit einem Verlust in Höhe von EUR 71,9 Mio. ab, der im Wesentlichen auf Beitragsrückgänge zurückzuführen ist, die in Folge des deutlich rückläufigen Konsums als Ergebnis der COVID-19-Pandemie zu verzeichnen waren.

3.13. Ergebnisverwendung und Entwicklung der Rücklagen

Zur Deckung nicht zahlungswirksamer Aufwendungen des diesjährigen Jahresergebnisses werden EUR 23,4 Mio. aus der gesetzlichen Rücklage entnommen.

Aufgrund dieser Inanspruchnahme der gesetzlichen Rücklage verbleibt ein negativer Ergebnisbeitrag von EUR 48,5 Mio., der der Ausgleichsrücklage entnommen wird.

4. Sonstige Angaben

4.1. Haftungsverhältnisse

Der Betriebsführungsvertrag mit der NWKG sieht vor, dass die Gesellschaft von Haftungsansprüchen Dritter freigestellt wird, soweit diese nicht durch Versicherungen gedeckt sind. Die Haftungsübernahme ist der Höhe nach unbeschränkt.

Laut Gesellschafterbeschluss vom 26. März 2009 besteht eine Verpflichtung zur Leistung von Einlagen in die NWKG bei Jahresfehlbeträgen, die auf den Unterschieden zwischen handels- und steuerrechtlichen Bewertungen von Rückstellungen beruhen.

4.2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die am Bilanzstichtag vorhandenen Einzellagerverträge bestehen abgezinste sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von EUR 520,6 Mio. mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2043.

Aus den beauftragten Investitionsmaßnahmen resultieren Zahlungsverpflichtungen nach dem Bilanzstichtag in Höhe von EUR 3,7 Mio.

4.3. Anteilsbesitz

Die NWKG ist die Betriebsführungsgesellschaft für die Kavernenspeicher in Wilhelmshaven-Rüstringen, Sottorf, Bremen-Lesum und Heide sowie der Tanklager in Feldkirchen und Gelsenkirchen.

Die Gesellschaft weist in der Bilanz zum 31. März 2021 ein Eigenkapital von TEUR 26 aus. Der Jahresfehlbetrag von EUR 1,3 Mio. wird durch Inanspruchnahme der Kapitalrücklage in gleicher Höhe gedeckt, so dass das Ergebnis ausgeglichen ist.

Der Erdölbevorratungsverband ist zu 100 % am Stammkapital (gezeichnetes Kapital) der Nord-West Kavernengesellschaft mbH mit Sitz in Wilhelmshaven beteiligt.

4.4. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hatten.

5. Soll-Ist-Vergleich der Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Von den Erträgen in Höhe von EUR 239,0 Mio. entfallen auf Mitgliedsbeiträge abzüglich der Beitragserstattungen EUR 237,1 Mio. und auf sonstige Erlöse EUR 1,9 Mio. Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie sind die Mitgliedsbeiträge gegenüber dem Planansatz von EUR 291,4 Mio. um insgesamt 18,6 % eingebrochen.

Den stärksten Rückgang gegenüber dem Plan ist bei den Mitgliedsbeiträgen für JET-A1 in Höhe von 66,8 % zu verzeichnen. Ebenso im zweistelligen Bereich liegen die Abweichungen für die Beiträge für SOK mit 15,0 % und für Dieselmotoren mit 10,6 %. Auch die Mitgliedsbeiträge für Heizöl Extra Leicht sinken gegenüber dem Plan um 9,8 %.

Die gegenüber der Planung rückläufigen Personalaufwendungen sind in erster Linie auf geringere Zuführungen für die betriebliche Altersversorgung zurückzuführen. Zum einen basierte die Planung auf einer Gehaltsdynamik in Höhe von 2,5 % p. a. anstelle der im Pensionsgutachten tatsächlich zugrunde gelegten Dynamik von bis zu 2,23 % p. a. Zum anderen sank die Zahl der zu berücksichtigenden Rentenbezieher.

Die Höhe der Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen liegt unter dem Planniveau, und zwar aufgrund eines im Geschäftsjahr späteren Abschreibungsbeginns der drei Ringraumkomplettierungen, der drei neuen Kavernenköpfe und der neu erstellten Kaverne K805 in Wilhelmshaven-Rüstringen.

Die Lagerhalter- und Delegationsvergütungen sind um EUR 5,8 Mio. niedriger als der Planansatz. Einsparungen sind auf als Reserve eingeplante, aber nicht in Anspruch genommene Vergütungen für Tankraum und Delegationen zurückzuführen.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Planvergleich Minderaufwendungen von EUR 14,2 Mio. zu verzeichnen. Diese setzen sich im Wesentlichen aus den geringeren Kosten für Umschlag und Logistik sowie der niedrigeren Zuführung zu den Rückstellungen für die Kavernenstilllegung zusammen.

Während bei der Planung für den Umschlag und die Logistik der Vorräte physische Warenbewegungen für die aus der Tankraumausschreibung auslaufenden Lagerverträge berücksichtigt wurden, konnten Bestände an einzelnen Standorten durch Umschreibung in Nachfolgeverträge überführt werden. Insoweit sind die bei der Planung berücksichtigten Kosten nicht in voller Höhe angefallen.

Zudem wurde die Umlagerung von Rohöl aus einer Kaverne Dritter in eine Eigentums-kaverne in Wilhelmshaven-Rüstringen nicht im geplanten Volumen durchgeführt. Darüber hinaus wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr auf die Auslagerung und den Verkauf von Rohölbeständen des Standorts Heide verzichtet.

Die Zuführung zu den Rückstellungen für die Kavernenstilllegung basiert auf einer aktuellen Rückbaukostenstudie, die Gesamtkosten für den ober- und untertägigen Rückbau der vier Kavernenstandorte in Höhe von EUR 424,0 Mio. ermittelt hat. Gegenüber dem geplanten Erfüllungsbetrag fallen die Aufwendungen auf Basis aktualisierter Kostenschätzungen um EUR 5,4 Mio. geringer aus als geplant.

Die sonstigen Zinserträge umfassen im Wesentlichen die Zinszahlungen aus dem derivativen Finanzierungsinstrument (Zinsswap). Darüber hinaus resultiert der Ertragsanstieg gegenüber dem Plan aus einer günstigeren Zinsentwicklung sowie aus einem höheren Volumen von Termin- und Tagesgeldern.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen sind infolge eines höheren Jahresfehlbetragsausgleiches für die NWKG um TEUR 78 höher ausgefallen.

Niedrigere Zinsaufwendungen ergeben sich im Planvergleich insbesondere aus den niedrigeren Nominalzinsen der im Berichtsjahr aufgenommenen langfristigen Finanzverbindlichkeiten und deren Aufwandsabgrenzung zum Stichtag. Gegenüber den zum Zeitpunkt der Planung höheren Referenzzinssätzen an den Terminmärkten mussten für die Refinanzierung am Kapitalmarkt niedrigere Nominalzinsen gezahlt werden. Darüber hinaus wurden weniger Darlehen aufgenommen als geplant.

Des Weiteren führte ein gegenüber der Planung niedrigerer Kalkulationszinssatz zu einer um EUR 0,5 Mio. geringeren Zinsbelastung bei der Bewertung der Rückstellung für die Betriebsstilllegung und den Rückbau der Kavernenspeicher.

Im Ergebnis liegen die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen mit EUR 91,9 Mio. um EUR 2,2 Mio. unter dem Planansatz.

Zusammenfassend liegen dem gegenüber dem Wirtschaftsplan deutlich verschlechterten Jahresergebnis im Wesentlichen massive Einbrüche bei den Mitgliedsbeiträgen zugrunde, die durch geringere Kosten bei den Lager- und Delegationsvergütungen sowie den sonstigen betrieblichen Aufwendungen nicht kompensiert werden.

6. Finanzplan und Kapitalflussrechnung

Der operative Cashflow in Höhe von EUR 116,0 Mio. ergibt sich nach der Bereinigung des negativen Jahresergebnisses von EUR 71,9 Mio. um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge der Geschäftstätigkeit. Hierbei handelt es sich zunächst um die Abschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen in Höhe von EUR 5,0 Mio. sowie die Veränderungen der Rückstellungen und nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge in Höhe von EUR 11,7 Mio.

Hinzu kommen die positive Veränderung des Nettoumlaufvermögens in Höhe von EUR 80,1 Mio., Fremdkapitalzinsen von EUR 89,2 Mio. sowie die Verluste aus den Mess- und Dichteabweichungen bei den Vorräten in Höhe von EUR 1,8 Mio.

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt EUR 84,4 Mio. Dieser umfasst Ausgaben in Höhe von EUR 16,7 Mio., die im Rahmen der Investitionstätigkeit für das Sachanlagevermögen getätigt wurden. Die gegenüber dem Plan geringeren Ausgaben in Höhe von EUR 6,6 Mio. resultieren u. a. aus Kostensenkungen der für Ringraumkompletierungen geschlossenen Rahmenverträge sowie aus zeitlich geänderten Mittelabflüssen bei der Auftragsvergabe zum Anbau des Verwaltungsgebäudes. Bedingt durch die eingeschränkte Verfügbarkeit von Dienstleistern im Zuge der COVID-19-Pandemie verzögerte sich der Projektstart für Investitionsmaßnahmen an den Außenstandorten.

Im Hinblick auf den Investitions-Cashflow ergeben sich aus dem Einkauf von Vorräten Auszahlungen in Höhe von EUR 95,1 Mio. Für den Bestandsaufbau im Rahmen der Tankraumausschreibung wurden für Dieselmotorkraftstoff EUR 80,6 Mio., für Flugturbinenkraftstoff JET-A1 EUR 6,4 Mio., für Ottokraftstoff EUR 4,7 Mio., für Heizöl Extra Leicht EUR 2,5 Mio. und für Zugänge an Rohöl im Kavernenspeicher Heide EUR 0,9 Mio. investiert. Diesen standen Einzahlungen in Höhe von insgesamt EUR 25,4 Mio. aus dem Verkauf von Dieselmotorkraftstoff, Heizöl Extra Leicht, Ottokraftstoff und Flugturbinenkraftstoff Jet-A1 gegenüber. Geplant waren Einzahlungen aus Vorratsverkäufen in Höhe von EUR 221,0 Mio., davon für den Bestandsabbau aus der Tankraumausschreibung EUR 141,0 Mio. und für die Rohölauslagerung aus einer Kaverne in Heide EUR 80,0 Mio.

Aus dem Zinsswap sowie aus der Aufnahme von Tages- und Termingeldern resultieren Zinseinnahmen in Höhe von EUR 1,9 Mio.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden Kapitalmarktverbindlichkeiten in Höhe von EUR 157,0 Mio. getilgt und Zinszahlungen in Höhe von EUR 82,3 Mio. geleistet. Demgegenüber wurden langfristige Kredite in Höhe von EUR 101,5 Mio. in Form von Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen sowie Termingelder mit einer Restlaufzeit von sechs Monaten aufgenommen.

Insgesamt resultiert daraus ein negativer Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von EUR 77,8 Mio.

Der Finanzmittelfonds, also der Bestand an Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und jederzeit fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, setzt sich wie folgt zusammen:

Überleitung des Finanzmittelfonds	31.03.2021	31.03.2020
	EUR	EUR
Zahlungsmittel gemäß Bilanz	57.717	13.392
jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und andere kurzfristige Kreditaufnahmen		
Kontokorrentbestand	0	-63.063
Tagesgeldbestand	-187.300.000	-41.000.000
Termingeldbestand	-90.000.000	-190.000.000
Zwischensumme	-277.300.000	-231.063.063
Finanzmittelfonds gemäß Kapitalflussrechnung	-277.242.283	-231.049.671

Zum Bilanzstichtag ergibt sich ein negativer Finanzmittelfonds in Höhe von EUR 277,2 Mio.

7. Organe und Ausschüsse

7.1. Beirat

Gewählt

Wolfgang Langhoff (Vorsitzender)

Vorsitzender des Vorstandes der BP Europa SE, Bochum

Volker Ebeling (stellvertretender Vorsitzender)

Group Head of Strategic Projects der Mabanafit GmbH & Co. KG, Hamburg

Stefan Kufner (Stellvertreter)

Direktor Supply Logistik der TOTAL Deutschland GmbH, Berlin

Duraid El Obeid (Stellvertreter)

Vorsitzender der Geschäftsführung der
BMV Mineralöl Versorgungsgesellschaft mbH, Berlin

Jörg Debus

Chief of Staff der Deutsche Shell Holding GmbH, Hamburg

Dr. Gerhard Wagner (Stellvertreter)

Geschäftsführer der OMV Deutschland GmbH, Burghausen

Dr. Annette Flormann-Pfaff

Mitglied der Geschäftsführung und Leiterin Recht der
ExxonMobil Central Europe Holding GmbH, Hamburg

Carsten Eggert (Stellvertreter)

Manager Supply, Transportation and Wholesale der
JET Tankstellen Deutschland GmbH, Hamburg

Rüdiger Hanss

Generalbevollmächtigter der Varo Energy Tankstorage GmbH, Duisburg

Ian Petri (Stellvertreter)

Geschäftsführer der DS-Mineralöl GmbH, Bremen

Christiane Roth

Geschäftsführerin der Adolf Roth GmbH & Co. KG, Gießen

Marc Deisenhofer (Stellvertreter)

Geschäftsführer der Adolf Präg GmbH & Co. KG, Kempten

Entsandt

– vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Ursula Borak

Ministerialdirigentin im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Berlin

Stefan Rolle (Stellvertreter)

Ministerialrat im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Berlin

– vom Bundesministerium der Finanzen

Rita Schutt (bis 14.10.2020)

Ministerialdirigentin im Bundesministerium der Finanzen, Berlin

Dr. Steffen Meyer (Stellvertreter bis 14.10.2020, seitdem Mitglied)

Ministerialdirigent im Bundesministerium der Finanzen, Berlin

Thomas Köhler (Stellvertreter ab 14.10.2020)

Ministerialrat im Bundesministerium der Finanzen, Berlin

– vom Bundesrat

Albert Wolf (bis 27.11.2020)

Ministerialrat im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung
und Energie, München

Frank Limberg (Stellvertreter bis 27.11.2020, seitdem Mitglied)

Ministerialrat im Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und
Wohnen, Wiesbaden

Heike Albrecht (Stellvertreterin ab 27.11.2020)

Regierungsrätin im Sächsischen Staatsministerium für Energie, Klimaschutz,
Umwelt und Landwirtschaft, Dresden

7.2. Ausschüsse

Bevorratungsausschuss

Lars Bergmann (Vorsitzender)
Holborn Europa Raffinerie GmbH, Hamburg

Kevin Balke (stellvertretender Vorsitzender)
HGM Energy GmbH, Bremen

Markus Abel
Gunvor Deutschland GmbH, Ingolstadt

Marc Breuss
Mabanaft Deutschland GmbH & Co KG, Hamburg

Robert Ante
BP Europa SE, Bochum

Laurens Klaver
Shell Deutschland GmbH, Hamburg

Britta Timm
Rosneft Deutschland GmbH, Berlin

Martin von Leesen
VARO Energy Germany GmbH, Hamburg

Wirtschaftsausschuss

Norbert Mikulla (Vorsitzender)

DS-Mineralöl GmbH, Bremen

Sonja Wiechert (stellvertretende Vorsitzende)

Shell Deutschland GmbH, Hamburg

Sabine Börner

TOTAL Deutschland GmbH, Berlin

Meike Friedrich

ENI Deutschland GmbH, München

Ronny Hauck

ExxonMobil Central Europe Holding GmbH, Hannover

Elmar Kühn

UNITI Bundesverband mittelständischer Mineralölunternehmen e. V., Berlin

Martin Röper

team SE, Süderbrarup

Dr. Hans-Ralph Trommer

BP Europa SE, Bochum

7.3. Vorstand

Thomas Kahl, Hamburg

Dr. Dirk Sommer, Hamburg

Finanzplan und Kapitalflussrechnung

	Plan TEUR	Ist TEUR	Abweichung TEUR
1. Jahresergebnis	- 42.624	- 71.897	- 29.273
2. Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.268	4.994	- 274
3. Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen sowie sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ Erträge	20.514	11.745	- 8.769
4. Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	10.045	112.700	102.655
5. Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	13.265	- 32.585	- 45.851
6. Gewinn (-) / Verlust (+) aus der Veräußerung und dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1.998	1.824	- 174
7. Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	91.900	89.211	- 2.689
8. Cashflow aus laufender Verbandstätigkeit	100.366	115.992	15.625
9. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 23.289	- 16.656	6.634
10. Auszahlungen für Vorräte an Erdöl und Erdölerzeugnissen	- 130.000	- 95.121	34.879
11. Einzahlungen aus Abgängen von Vorräten an Erdöl und Erdölerzeugnissen	221.000	25.407	- 195.593
12. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	9	13	4
13. Erhaltene Zinsen	1.932	1.923	- 9
14. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	69.653	- 84.433	- 154.085
15. Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Krediten	157.000	101.500	- 55.500
16. Einzahlungen aus kurzfristiger Kreditaufnahme	0	60.000	60.000
17. Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	- 157.000	- 157.000	0
18. Gezahlte Zinsen	- 83.503	- 82.251	1.252
19. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-83.503	- 77.751	- 5.752
20. Finanzmittelfonds 01.04.	- 202.208	- 231.050	- 28.842
21. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	86.516	- 46.192	- 132.708
22. Finanzmittelfonds 31.03.	- 115.692	- 277.242	- 161.550

Anlagenspiegel

zum 31. März 2021

	Anschaffungs-/Herstellungskosten			
	Stand 01.04.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen U / Saldo aus Tausch- u. Wälzungskontrakten S
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Software	307	6	0	0
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.596	116	0	133 U
2. Technische Anlagen und Maschinen	47.766	622	23	6.716 U
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.451	124	22	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	54.042	15.788	0	- 6.849 U
	118.855	16.650	45	0
III. Vorräte an Erdöl und Erdölerzeugnissen				
1. Ottokraftstoff	492.250	13.786	4.709	- 19.355 S
2. Dieselloskraftstoff	1.139.746	80.616	43.994	- 82.178 S
3. Heizöl Extra Leicht	263.682	24.451	8.446	- 2.645 S
4. Fluggasturbinenkraftstoff auf Petroleumbasis	410.091	6.443	8.219	- 18.684 S
5. Erdöl	2.375.175	934	74	- 53.630 S
	4.680.944	126.230	65.442	- 176.492
IV. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	15.541	1.334	0	0
	4.815.647	144.220	65.486	- 176.492

Abschreibungen					Buchwerte	
Stand 31.03.2021	Stand 01.04.2020	Zugänge	Abgänge	Stand 31.03.2021	Stand 31.03.2021	Stand 31.03.2020
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
313	297	4	0	301	12	10
15.845	4.413	500	0	4.913	10.932	11.184
55.081	15.148	2.926	18	18.056	37.025	32.617
1.553	503	230	17	716	837	948
62.981	772	0	0	772	62.209	53.271
135.460	20.836	3.656	35	24.457	111.003	98.020
481.972					481.972	492.250
1.094.190					1.094.190	1.139.746
277.043					277.043	263.682
389.630					389.630	410.091
2.322.405					2.322.405	2.375.175
4.565.240					4.565.240	4.680.944
16.875	15.513	1.334	0	16.847	28	28
4.719.763	36.645	4.994	35	41.604	4.676.283	4.779.002

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
ACOMES	Annual Coordination Meeting of Entity Stockholders
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
cbm	Kubikmeter
COE	Crude Oil Equivalent
DGMK	Deutsche Wissenschaftliche Gesellschaft für Erdöl, Erdgas und Kohle e. V., Hamburg
DIN	Deutsche Industrienorm
DRS	Deutscher Rechnungslegungs Standard
DRSC	Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e. V., Berlin
ELABCO	Expert Laboratory Coordination
ErdölBevG	Gesetz über die Bevorratung mit Erdöl und Erdölerzeugnissen (Erdölbevorrattungsgesetz)
EUR	Euro
e.V.	eingetragener Verein
ggf.	gegebenenfalls
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HGB	Handelsgesetzbuch
ICPG	International Crude Project Group
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf
IEA	Internationale Energieagentur
IT	Informationstechnologie
KG	Kommanditgesellschaft
Mio.	Millionen
mbH	mit beschränkter Haftung
NWKG	Nord-West Kavernengesellschaft mbH, Wilhelmshaven
p. a.	per annum
SE	Societas Europaea
t	Tonne
TEUR	Tausend Euro
Tsd.	Tausend
u. a.	unter anderem
Vj.	Vorjahr



Druck auf FSC-zertifiziertem Papier

ERDÖLBEVORRATUNGSVERBAND

Körperschaft des öffentlichen Rechts
Jungfernstieg 38
20354 Hamburg

Telefon: + 49 (0)40 35 00 12 – 0
Telefax: + 49 (0)40 35 00 12 – 149
E-Mail: info@ebv-oil.org
Internet: www.ebv-oil.org

